



ab 39.-

BARINFORMATIK
WEB IT-SOLUTIONS SECURITY

Kombiangebote

Internet – TV – Telefonie

Mehr: www.barinformatik.ch/kombiangebote



Nr. 26 | 6. Juli 2017 | T 027 948 30 10 | www.1815.ch | Auflage 39 938 Ex.

E-Tankstellen

Das Tanken eines Autos an einer Stromtankstelle ist nicht immer so günstig wie angenommen. Ein Rechenbeispiel auf **Seite 3**

Tourismuskelder

Ständerat Beat Rieder plant eine Neufinanzierung für den Schweizer Tourismus. Ein Postulat hat er bereits eingereicht. **Seite 9**

Der Hüttenwart

Luzius Kuster ist seit 50 Jahren der Hüttenwart der Weisshornhütte. Auch dieses Jahr wird der 70-jährige die Hütte betreuen. **Seiten 14/15**



Aus für Schule Untergoms?

Fiesch Die Gemeinde Fiesch hat den Vertrag für die Schule Untergoms gekündigt. Weil die Gemeindeverantwortlichen die Gründe verschweigen, wird in den Nachbardörfern heftig spekuliert. Derweil ist unklar, wie es mit der Schule weitergeht. **Seite 4**

ROMEO UND JULIA AM GORNERGRAT

Stück und Regie: Livia Anne Richard
JULI-AUGUST 2017
freilichtspiele-zermatt.ch

EINE ANDERE GESCHICHTE...

360°

ZERMATT

Matterhornpartner: **coop**, **gornergrat**, **bahn** (the matterhorn railway)

Riffelbergpartner: **STADLER**

Ticketpartner: **starticket**

RZ

Buchen Sie Ihren Inserateplatz auf den nächsten **Spezielseiten zum 1. August**

Erscheinungsdatum: 20./27. Juli 2017
Inserateannahmeschluss: jeweils Freitag vorher

Telefon 027 948 30 10
werbung@rz-online.ch

Notfalldienst (Sa/So)

Notfall

Schwere Notfälle **144**
Medizinischer Rat **0900 144 033**

Ärzte

Brig-Glis/Naters/
Östlich Raron **0900 144 033**
Grächen/St. Niklaus/
Stalden **0900 144 033**
Goms
Dr. R. Gischig **027 971 26 36**
Leuk/Raron **0900 144 033**
Saastal
Dr. Müller **027 957 11 55**
Visp **0900 144 033**
Zermatt
Dr. Brönnimann **027 967 19 16**

Apotheken

Apothekennotruf **0900 558 143**
(ab Festnetz Fr. 0.50/Anruf und Fr. 1.–/Min.)
Brig-Glis/Naters **0848 39 39 39**
Öffnungszeiten Dienstapotheke:
Sa 13.30–17.00 Uhr
So 10.00–12.00 Uhr/16.00–18.00 Uhr
Central
Visp **0848 39 39 39**
Goms
Dr. Imhof **027 971 29 94**
Zermatt
Testa Grigia **027 966 49 49**

Weitere Nummern

Zahnärzte Oberwallis
Notfall **027 924 15 88**
Tierarzt Notfall **0900 811 818**
(Fr. 3.60/Min.)
Tierarzt (Region Goms)
Dres Kull, Ernen **027 971 40 44**

Bestattungsinstitute

Andenmatten & Lambrigger
Naters **027 922 45 45**
Visp **027 946 25 25**
Philibert Zurbriggen AG
Gamsen **027 923 99 88**
Naters **027 923 50 30**
Bruno Horvath
Zermatt **027 967 51 61**
Bernhard Weissen
Raron **027 934 15 15**
Susten **027 473 44 44**

Impressum

Verlag

alpmmedia AG
Pomonastrasse 12, 3930 Visp
www.1815.ch
info@rz-online.ch

Redaktion/ Werbung/Sekretariat

Telefon 027 948 30 10
Fax 027 948 30 31

Abo/Jahr

Schweiz: Fr. 90.–/exkl. MwSt.
19. Jahrgang

Auflage

beglaubigt (WEMF)
39 938 Exemplare (Basis 16)



St.-Niklaus-Rätsel

Unter all den Einsendern mit dem richtigen Lösungswort «Nikolaus» wurden die folgenden Gewinner gezogen:

Je einen Gutschein im Wert von Fr. 50.– der Firma Werz Kommunikation haben gewonnen:

Richard Karlen-Lauber, Visp
Patric Schnidrig, St. Niklaus
Paul In-Albon, Eggerberg
Jean-Louis Eschmann, Naters
Valentin Gitz, Herbriggen

Wir gratulieren!

RZ



GUINNESS IRISH FESTIVAL

BREWED IN SIÓN
SINCE 1994

3-4-5 AUG. 2017

SION - LES ÎLES
SWITZERLAND

BEOGA
LES RAMONEURS
DE MENHIRS
CELKILT
**THE CELTIC
SOCIAL CLUB**
WERLI AND
THE MELODIES
ANACH CUAN
THE MAHONES
THE REAL MCKENZIES
RHAPSODYA
MÀNRAN

INFOS/TICKETS:
GUINNESSFESTIVAL.CH

VERSANDKOSTENFREI
und Ticketcorner-Vorverkaufsstellen

VILLE DE SIÓN
CORRÈGE DE SIÓN
LOTÉRIE ROMANDE
RZ

Noss Schulzentrum
Schlösslistrasse 7 3700 Spiez
Tel. 033 655 50 30

NOSS

Obligatorische Schulzeit bald vorbei und

... noch keine Lösung in Sicht?

Entscheiden Sie sich jetzt!

10. Schuljahr

als Berufs- oder Mittelschulvorbereitungsjahr

Handels-/Hotelhandelsschule

mit Bürofachdiplom VSH
mit KV-Abschluss (eidg. Fähigkeitszeugnis)

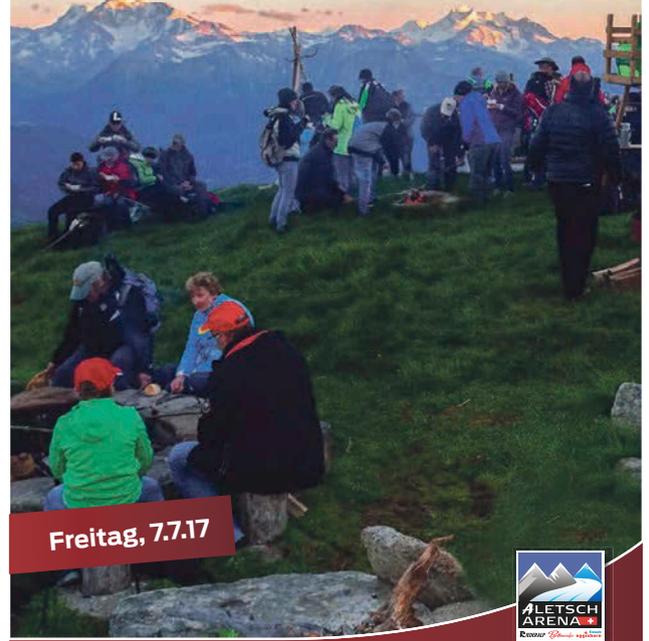
die noss in spiez macht schule 033 655 50 30

noss.ch



Schulzentrum

MYTHOS ALETSCH



Freitag, 7.7.17



Wandernacht Mythos Aletsch

Wandern mit kulinarischen und kulturellen Höhepunkten.
Treffpunkt: 19 Uhr Talstation „Gletscherbahn Moosfluh“, Riederalp
Preise: Erwachsene CHF 30 | Kinder, Halbtax, GA CHF 20
Ausrüstung: warme Kleidung und gutes Schuhwerk
Schluss: ca. 23.30 Uhr Extrafahrt (nach Mörel und Ried-Mörel)

mit freundlicher Unterstützung der EnBAG



Aletsch Riederalp Bahnen AG
+41 27 928 41 41 | info@aletschbahnen.ch | aletscharena.ch

Grösster Gletscher der Alpen



An- und Verkauf von Autos
076 445 33 31

www.autosteg.ch | info@autosteg.ch

Sie möchten Ihre
Immobilie verkaufen?
Wir auch.

kenzelmann.ch +41 27 923 33 33

Tanken an E-Tankstellen ist nicht wirklich billig

Region Sein Elektroauto an einer E-Tankstelle aufzuladen, kann richtig ins Geld gehen, rechnet ein E-Autobesitzer aus Ried-Mörel vor. Und in der Tat – wer mit dem Elektroauto Kosten sparen will, muss sein Fahrzeug zu Hause aufladen.

Elektroautos sind gut für die Umwelt. So zumindest proklamieren es Bundesrat und Stromproduzenten. Wer sich denn ein solches Fahrzeug anschaffen möchte, der muss, auch für Modelle, die nicht von Tesla sind, tiefer in die Tasche greifen als für ein Auto mit Verbrennungsmotor. Diese höheren Anschaffungskosten sollen dann jedoch durch billigere Preise beim «Betanken» der Fahrzeuge wieder wettgemacht werden.

Teures «auswärtiges» Laden

Christian Fux aus Ried-Mörel ist seit einigen Jahren Besitzer eines Elektroautos. Dass man beim «Betanken» der umweltfreundlichen Fahrzeuge Geld spart, kann er nur bedingt unterschreiben. «Wer sein Auto zu Hause auflädt, der kommt bei einem Preis von rund 15 Rappen pro Kilowattstunde (kWh) tatsächlich um einiges günstiger weg, als wenn man seinen Benziner an der Tankstelle auftankt», sagt Fux. «Allerdings ist das nur die halbe Wahrheit, denn ein ausschliessli-

ches Aufladen des Fahrzeugs in der heimischen Garage ist reine Utopie.» Denn Besitzer von E-Autos kämen nicht umhin, auch «auswärtige» Tankstellen zu benutzen, erklärt Fux. Der Grund dafür ist die Reichweite der Fahrzeuge. «Wir besitzen einen Citroën C-Zero», sagt Fux. «Bei einer Fahrt nach Sitten, müssen wir zwischendurch nachladen, da wir es sonst nicht nach Oberried zurückschaffen.» Und in diesem Moment wird es für den E-Autobesitzer teuer. Denn an den Tankstellen der lokalen Stromproduzenten kostet das Laden des Fahrzeugs deutlich mehr als an der heimischen Steckdose. Denn für das «auswärtige» Laden muss zunächst einmal eine Pauschale bezahlt werden. Diese beträgt je nachdem, ob man eine Schnell- oder Normalladestation benutzt, zwei respektive einen Franken, beispielsweise bei Tankstellen der En-Bag AG. Hinzu kommen eine Jahrespauschale von 48 Franken und ein Preis von 35 Rappen pro kWh. «So gesehen kostet das Laden mei-



Wegen der anfallenden Grundgebühren kann das «auswärtige» Stromtanken ziemlich ins Geld gehen.

Symbolbild Georg Sander/pixelio.de

nes Autos für eine Reichweite von 25 Kilometern bei einer Schnellladung rund 3.60 Franken», sagt Fux. «Auf 100 Kilometer entspräche das einem Betrag von fast 15 Franken.» Für ein ähnliches, benzinbetriebenes Auto müsse man für die gleiche Strecke jedoch nur mit Spritkosten von rund sechs Franken rechnen und im Vergleich zur Heimladung sei das Laden an der Tankstelle gar bis zu fünfmal teurer.

Hohe Anschaffungskosten

Das gleiche Rechenbeispiel machte Christian Fux auch für das Laden seines Fahrzeugs an der Tankstelle der Winsun AG in Steg. Auch

hier kam Fux zum Schluss, dass das Laden seines Autos bis zu neunmal mehr kostet als zu Hause. Der Verwaltungsratspräsident der Winsun AG, Johann Eberhardt, bestätigte Fux schriftlich, dass das Benutzen der Ladestation in der Tat deutlich teurer sei als der reine Wert der verbrauchten Energie. Als Erklärung für die Preisdifferenz führt Eberhardt die hohen Anschaffungskosten für die Ladestationen durch die Betreiber an. «Die Investitionen in den Betrieb einer Ladestation, welche sehr hoch sein können, müssen irgendwie gedeckt werden, weshalb auch die Preisgestaltung sehr hoch ist», schrieb Eberhardt. ■ **Martin Meul**

Der RZ-Standpunkt

Das Kreuz mit dem Gipfelkreuz



Walter Bellwald
Chefredaktor

walter.bellwald@rz-online.ch

Ein Gipfelkreuz. Symbol und Ausdruck des christlichen Glaubens. Gipfelkreuze sind aber nicht nur religiöse Symbole, sondern stehen auch als Ausdruck von Freiheit und sind ein beliebtes Fotomotiv.

Auch Brigitte Wolf, Präsidentin der Grünen Oberwallis, will nun zusammen mit ihren Tourenkolleginnen ein Kreuz auf dem Mauernhorn errichten (s. Seite 5). Es gehe ihr weniger darum, ein religiöses Zeichen zu setzen, sondern vielmehr das Gipfelkreuz als Symbol der Zusammengehörigkeit zu verstehen.

Wie auch immer – ein Gipfelkreuz stimmt nachdenklich. Lässt Spielraum und Platz für Gedanken und Interpretationen. Nicht alle können dem hölzernen oder stählernen Kreuz auf dem Gipfel etwas abgewinnen. Die Freidenker-Vereinigung der Schweiz fordert darum die zuständigen Instanzen dazu auf, ein Gesuch um ein Gipfelkreuz genau zu prüfen, auch auf die Verhältnismässigkeit hin. Wie viele Gipfelkreuze sollen/dürfen im Alpenraum

aufgestellt werden? Ist es gerecht, für eine Religion Sonderregelungen ausserhalb der Bauzonen zu schaffen? Mit diesen und anderen Fragen sollen sich die Behörden auseinandersetzen.

Wir dürfen uns glücklich schätzen, dass wir hier bei uns alles hinterfragen dürfen. Das trägt letztlich auch ein grosses Stück zu unserer Lebensqualität bei.

Demnach darf auch die Freidenker-Vereinigung ihre Sicht der Dinge darlegen und sich darüber Gedanken machen, ob und wie viele Gipfelkreuze in unseren Breitengraden Platz haben. Dabei darf allerdings nicht vergessen werden, dass wir in einer christlich-abendländisch geprägten Kultur leben und das Kreuz als religiöses Symbol verehren.

Wenn sich die Freidenker daran stören, ist das ihre Sache. Trotzdem ist zu respektieren, dass wir unseren kulturellen, christlichen und ideellen Werten nachleben und religiöse Symbole achten. Und dazu gehört auch das Gipfelkreuz! ■

Unsichere Zukunft für Schule Untergoms

Untergoms Die Gemeinde Fiesch kündigt den Vertrag der Schule Untergoms, ohne einen Grund anzugeben. Das heizt in den Nachbardörfern die Spekulationen an. Wie es jetzt mit der Schule weitergeht, ist unklar.

«Glücklich sind wir natürlich schon nicht», sagt die Präsidentin der Schulkommission und Gemeinderätin von Fieschertal Dagmar Furrer. Der Grund ihres Bedauerns: die Fiescher Kündigung des Vertrags der Schule Untergoms. Diese funktioniere ausgezeichnet und es wäre sehr bedauerlich wenn dieses Konstrukt zerschlagen würde. «Dass jeder sein eigenes Süppchen kochen will, ist heutzutage doch nicht mehr zeitgemäss», sagt sie.

Kündigung ohne Angabe von Gründen

Die Hintergründe: Weil vor einigen Jahren die Schülerzahlen in den kleineren Gemeinden des Untergoms rückläufig waren, schlossen sich Lax, Fiesch, Fieschertal, Ernen, Binn und Bellwald zu einer gemeinsamen Schule zusammen. Um diese in den einzelnen Dörfern nachhaltig zu sichern, werden seither sämtliche Kinder der beteiligten Gemeinden an den einzelnen Standorten verteilt unterrichtet. Einzig die OS befindet sich zentral in Fiesch. Somit findet in jedem Dorf Schulbetrieb statt. «Ein Vorzeigeprojekt», sagt Furrer. Die Kosten werden mittels Verteilschlüs-



Die Fiescher Kündigung des Schulvertrags sorgt im Untergoms (Bild) für viel Gesprächsstoff.

sel aufgeteilt, welcher einen Grundbeitrag pro Gemeinde und Anzahl Schüler vorsieht. Hinzu kommen die Transportkosten, welche jede Gemeinde separat übernimmt. Ein Vertrag regelt die Zusammenarbeit, welcher nun laut Furrer von Fiesch gekündigt wurde. Wie sie erklärt, ist die Kündigung unter Berücksichtigung einer zweijährigen Frist ab dem Schuljahr 2019/2020 wirksam. Somit wird die Schule Untergoms mit den jetzigen Konditionen mutmasslich nur noch die nächsten zwei Schuljahre weitergeführt. Über den Kündigungsgrund könne nur spekuliert werden, da im Schreiben keiner erwähnt sei, sagt Furrer. Sie vermutet aber einen finanziellen Hintergrund, denn «die Schülertransporte machen das Ganze schon teuer».

Eisiges Schweigen in Fiesch

Was aber sind die wahren Gründe für die Kündigung? Und steht Fiesch überhaupt noch zur Schule Untergoms? Sowohl Gemeindeschreiberin Franziska Wenger als auch die für das Fiescher Schulwesen verantwortliche Gemeinderätin Nicole Wellig-Escher wollten sich dazu nicht äussern und verwiesen beide auf Gemeindepräsident Bernhard Schwestermann. Dieser reagierte bis Redaktionsschluss auf keine der zahlreichen Anfragen. Somit bleibt der wahre Kündigungsgrund verborgen, was viel Spielraum für Spekulationen bietet. So kann auch im Nachbardorf Ernen nur vermutet werden. «Wohl eher politisch motiviert», sagt der im Musikdorf für das Schulwesen zuständige Gemeinderat Francesco Walter. Was für politische Gründe er damit genau meinte, wollte er aber nicht näher erläutern. Er sei ob der Kündigung überrascht, da es aus seiner Sicht dafür keinen Bedarf gebe. «Aber», fügt Walter

hinzu, «wie bei jedem anderen Vertrag, kann auch bei diesem ein Vertragspartner durchaus das Bedürfnis haben, ihn allenfalls zu verbessern.» Auch in Bellwald kann Gemeindepräsident Martin Bittel nur mutmassen. Er sieht einen Zusammenhang mit der anstehenden Sanierung des Fiescher Schulhauses. «Wahrscheinlich soll für dessen Finanzierung ein neuer Verteilschlüssel ausgehandelt werden», sagt er. Die Kündigung sei also erfolgt, da eine Kostenbeteiligung der Nachbargemeinden mit dem jetzigen Schlüssel, aus Sicht der Fiescher, vermutlich nicht möglich sei. Bittel ist aber zuversichtlich, dass die Schule in der bekannten Form weitergeführt wird. «Einfach mit neuen Konditionen», sagt er.

Unklare Zukunft

Darauf setzt auch Dagmar Furrer die Hoffnungen. Ihr Ziel bleibt nach eigenen Aussagen auch weiterhin eine interkommunale Lösung. Dafür würden nun verschiedene Gespräche geführt und sie sei überzeugt, dass auch Fiesch an einer weiteren gemeinsamen Zukunft interessiert sei. «Schliesslich geht es um das Wohl der rund 200 Untergommer Schulkinder», sagt sie. Laut dem Adjunkt und stellvertretenden Chef der kantonalen Dienststelle, Marcel Blumenthal, sind interkommunale Vereinbarungen Sache der Gemeinden. «Im vorliegenden Fall können die konkreten Auswirkungen zurzeit noch nicht abgeschätzt werden», sagt er. Bis zum Inkrafttreten der Kündigung auf das Schuljahr 2019/2020 bleibe aber genügend Zeit, die nötigen Schritte einzuleiten. «Unabhängig davon, wie die Schule künftig organisiert ist, sie muss in erster Linie dem Wohl und der optimalen Förderung der Kinder dienen», so Blumenthal. ■ Peter Abgottspon

Verbesserung der Infrastruktur

Termen saniert Teil der Dorfstrasse

Ab Mitte August wird der Abschnitt der Dorfstrasse zwischen der Bielstrasse und dem Sennereiplatz neu gestaltet. «Bei der Totalsanierung wird die Strasse geöffnet, das Dachwasser mittels dem neu eingeführten Trennsystem kanalisiert und die Strasse danach wiederum neu geteert», sagt Gemeindepräsident Achim Gsponer. Es werde mit einer rund dreiwöchigen Bauzeit gerechnet. «Die Strasse kann während dieser Zeit nicht benutzt werden; da es sich aber nicht um eine Durchfahrtsstrasse handelt, wird es zu minimalen Einschränkungen kommen», sagt Gsponer. Im Zusammenhang mit den Arbeiten werden gemäss Gsponer auch die Eigentumsverhältnisse geregelt, da die Strasse teils durch private Grundstücke verläuft. «Das werden wir regeln, indem die Gemeinde die betroffenen Abschnitte kauft, und danach wird die Strasse entsprechend neu vermarcht», sagt er. Für das gesamte Projekt werden mit Gesamtkosten von rund 200 000 Franken gerechnet. ■ Peter Abgottspon

Umstrittene Gipfelkreuze

Region Brigitte Wolf, Präsidentin der Grünen Oberwallis, will auf dem Mauerhorn im Lötschental ein Gipfelkreuz errichten. Nicht zur Freude aller.

Brigitte Wolf engagiert sich nicht nur politisch für die Anliegen der Grünen, sondern ist auch privat viel in der Natur unterwegs. «Gemeinsam mit drei Freundinnen besteige ich viele Walliser Gipfel. Da kamen wir auf die Idee, als gemeinsames Projekt auf einem unserer Lieblingsgipfel ein Kreuz aufzustellen», sagt Brigitte Wolf auf Anfrage.

«Wollen ein Zeichen setzen»

Das stählerne Kreuz soll auf dem Mauerhorn in der Nähe des Lötschenpasses zu stehen kommen. «Auf unseren Wintertouren ist das Mauerhorn ein beliebtes Ziel von uns. Darum haben wir diesen Standort für unser Gipfelkreuz ausgesucht», sagt Wolf. Die Absicht, ein Gipfelkreuz auf dem Mauerhorn aufzustellen, habe für sie persönlich keinen religiösen Hintergrund. «Auch wenn ich im Gegensatz zu meinen Freundinnen nicht religiös bin, ist ein Kreuz auf dem Berg für mich etwas Schönes und verleiht dem Gipfel etwas Erhabenes», betont Wolf.

«Reviermarkierung»?

Anders hingegen beurteilt Valentin Abgottsson, Präsident der Walliser



Ein Gipfelkreuz. Für die Freidenker-Vereinigung ein Stein des Anstosses.

Foto Marco Barnebeck (Telemarco) / pixelio.de

Sektion der Freidenker, die Situation. Auch wenn es nicht stimmt, dass die Freidenker-Vereinigung der Schweiz die Gipfelkreuze verbieten wolle, müsse man sich doch fragen, ob auf jedem Gipfel ein Kreuz aufgestellt werden müsse. «Wir fordern die Behörden und Gemeinden darum auf, jedes Baugesuch für ein neues Gipfelkreuz genau zu prüfen und sich die Sinnfrage zu stellen», sagt Abgottsson. Jedes Gipfelkreuz sei eine Art «Reviermarkierung». Entsprechend überflüssig sei das Aufstellen eines religiösen Symbols. «Unsere Berge sind wunderschön und für jedermann zugänglich. Da brauchen wir doch keine religiösen Markierungen», meint Abgottsson.

Wenn zum Beispiel ein verwittertes kleines Holzkreuz durch ein viel grösseres, metallenes Kreuz ersetzt werde, «habe ich schon Mühe damit», unterstreicht Abgottsson. «Das ist auch nicht zeitgemäss und sollte von den Behörden unterbunden werden.»

Diskussion anregen

Erst vor einigen Jahren hatte ein Freiburger Bergführer für Schlagzeilen gesorgt, nachdem er in seiner Heimat aus Protest gegen die Kirche mehrere Gipfelkreuze umgesägt hatte. Verschiedenen Zeitungsberichten zufolge hatte die Freidenker-Vereinigung der Schweiz diese Aktion unterstützt.

«Das ist Blödsinn», enerviert sich Valentin Abgottsson. «Erstens unterstützen wir keine solchen Aktionen und zweitens macht sich die betreffende Person strafbar wegen Sachbeschädigung.» Vielmehr wolle man mit sachlichen Diskussionen dazu anregen, einen möglichst religionsfreien, neutralen Raum für alle zu schaffen. Brigitte Wolf und ihre Kolleginnen wollen trotzdem an ihrem Vorhaben festhalten und auf dem Mauerhorn ein Gipfelkreuz errichten. Die rund 80 Kilogramm schwere Stahlkonstruktion soll in einzelne Teile zerlegt und zu Fuss auf das Mauerhorn getragen werden. Hier soll es später aufgebaut werden. ■

Walter Bellwald

Anzeige



Luftig-gluschtiges
Dessertvergnügen
vom Hof.

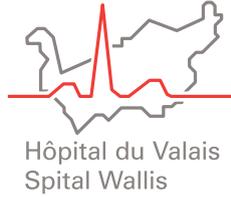


Volg. Im Dorf daheim.
In Brunnadern zuhause.



Bäuerin Rosi Näf-Niederer ist eine von vielen lokalen Produzenten, die für Volg «Feins vom Dorf»-Produkte herstellen. Für den zarten Caramel-Geschmack ihrer Meringue-Schalen hat sie ein eigenes Rezept entwickelt. Das knusprig-feine Schaumgebäck ist im Volg Brunnadern (SG) erhältlich. Entdecken Sie in jedem Volg andere «Feins vom Dorf»-Spezialitäten.

Volg
frisch und fründlich



Der Mensch im Mittelpunkt

Mit rund 5200 Mitarbeitenden ist das Spital Wallis der bedeutendste Arbeitgeber im Kanton. Jährlich werden ca. 39'000 Patientinnen und Patienten stationär behandelt und über 445'000 ambulante Konsultationen durchgeführt.

Das Spital Wallis sucht für das **Spitalzentrum Oberwallis (SZO)** am Standort Brig eine/n

Mitarbeiter/in Werterhaltung 100%

mit **gastronomischem Flair und Ambitionen**

Die Gastronomie des Spitalzentrum Oberwallis zählt ca. 80 Mitarbeiter und bereitet an den Standorten Brig und Visp über 1100 Mahlzeiten pro Tag zu.

Ihre Aufgaben

- Sie sind als wichtiger Mitarbeiter der Werterhaltung für die Vor- und Nachbearbeitung sämtlicher Mahlzeiten zuständig
- Sie setzen unter fachlicher Anleitung das betriebliche Hygiene-, Reinigungs- und Selbstkontrollekonzept um
- Sie helfen bei der Warenannahme, der Produktion und der Fertigung aktiv mit
- Sie fördern die Zusammenarbeit und Weiterentwicklung im Team

Ihr Profil

- Erfahrung in einer ähnlichen Funktion und/oder abgeschlossene Ausbildung als Küchenangestellte/r EBA
- Gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift sowie klare und verständliche Kommunikation
- Motivierte und einsatzfreudige Persönlichkeit
- Sie handeln jederzeit im Interesse der Unternehmung und setzen sich klare und anspruchsvolle Ziele
- Sie halten sich konsequent an die vorgegebenen Qualitätsstandards
- Hohe Leistungsbereitschaft und das Interesse an neuen Aufgaben zeichnet Sie besonders aus

Unser Angebot

- Attraktive Anstellungs- und Arbeitsbedingungen
- Vielseitige, abwechslungsreiche und interessante Gastronomie
- Modern geführter Gemeinschaftsverpflegungsbetrieb
- Möglichkeit zur Weiterbildung

Stellenantritt: ab sofort oder nach Vereinbarung

Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne Herr Urs Wandeler, Leiter Gastronomie, Tel. 027 604 30 31, urs.wandeler@hopitalvs.ch

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an Spitalzentrum Oberwallis, Personalmanagement, Spitalstrasse 7, 3900 Brig oder per Mail an rekrutierung.szo@hopitalvs.ch

www.hopitalvs.ch | www.spitalvs.ch



BINA Engineering SA

Turtmann-Siders-Visp

Wir sind ein seit 1990 anerkanntes Forst- und Umweltbüro.

Für den technischen Bereich suchen wir für unseren Bürostandort in Turtmann einen erfahrenen, fachlich kompetenten und initiativen Mitarbeiter (in) als

Forstingenieur(in) / Geograph(in) / Ingenieur(in)

Beschäftigungsgrad 50-80%

Die ausgesprochen vielseitige und verantwortungsvolle Tätigkeit umfasst:

- Projektierungen, Beratungen, Feldarbeiten, Bauleitungen
- Selbstständige Leitung und Bearbeitung von Projekten bis zum Projektabschluss

Stellenantritt ab September 2017 oder nach Vereinbarung.

Die vollständige Ausschreibung finden Sie unter: www.binasa.ch

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen bis 21. Juli 2017.

50. MINERALIENBÖRSE

**Sonntag, 9.7.2017
Saal Rondo, Fiesch**

Bergkristalle | Mineralien | Schmuck
8.30 – 17.00 Uhr | Eintritt FREI

- Jubiläums-Ausstellung und Verkauf
- Sonderschau – Oberwalliser Strahler
- Kinderanimation und Kantinenbetrieb Horli-Kultur

aletscharena.ch/mineralienboerse
Grösster Gletscher der Alpen

RZ Rhonezeitung
Nr. 37 | 4. Mai 2017 | 027 948 30 10 | www.rz315.ch | Auflage 39938 Ex.

Sicherheitsmängel
Die Sicherheitsmassnahmen bei der Staatsanwaltschaft in Visp sind ungenügend. Die Staatsanwälte fühlen sich unwohl. **Seite 3**

Kurtaxenrüger
In Bärchen regt sich noch vor der Abstimmung über das neue Kurtaxenreglement Widerstand seitens der Zwenwohnungsbesitzer. **Seite 5**

Priesterweihe
Martin Flippin wird in wenigen Tagen zum Priester geweiht. Im Frontalinterview spricht er über seine Beratung. **Seite 14/15**

Stall blockiert Bahn
Fiesch Für den Bau des neuen Bahnhofs ist das Einverstän- nötig. Die Verhandlungen sind im Gang. Eine Mitbesitzer jetzt nicht unterschrieben. Dafür wird sie im Dorf ange-

Kombiangebote
Internet, DSL oder Glasfaser
TV, 100 Sender mit TV-Box und App
Spezialangebot
3 für 2 Inserate

**Ab einer Grösse von 1/5 Seite buchbar
Ab 22. Juni bis Ende August 2017**
(ausgenommen Sonderseiten,
Eventmodule und Spezialformate)
T 027 948 30 10, werbung@rz-online.ch

Neues Leben für alten Wanderweg

Binn Der zerfallene, alte Tal- und Pilgerweg von «Ze Binne» nach Heiligkreuz im Lengtal soll wieder instand gesetzt und ins Wanderwegnetz aufgenommen werden.

Jahrhundertlang war der alte Talweg von «Ze Binne» nach Heiligkreuz die wichtigste Verkehrsverbindung ins Lengtal. Daneben war er sehr beliebt als Pilgerweg zur bedeutenden Wallfahrtskapelle

Heiligkreuz. Beginnend mit dem Bau der Werkstrasse für den Kraftwerkbau im Lengtal Anfang der 1970er-Jahre geriet der zwischen der Strasse und dem Bach verlaufende alte Talweg langsam in Vergessenheit und zerfiel im Laufe der letzten 50 Jahre fast vollständig. Jetzt hat Andreas Weissen, Wirt des Gasthauses Heiligkreuz, zusammen mit dem Wanderleiter Peter Mangold ein Projekt ausgearbeitet, um den alten Talweg wieder instand zu stellen und an den bestehenden Wanderweg von Meiggera nach Hei-

ligkreuz anzubinden. «Das Wanderwegnetz im Lengtal wird so aufgewertet», sagt Mangold. «Dazu ist der alte Talweg auch historisch bedeutsam, führt er doch an den Überresten eines alten Schmelzofens einer Erzmine vorbei.» Der Binner Gemeinderat hat zu dem Projekt eine positive Vormeinung abgegeben und beschlossen, den Weg ins Wanderwegnetz aufzunehmen. Mangold schätzt, dass nach Abschluss des Bewilligungsverfahrens das Projekt 2019/2020 vom Forstamt umgesetzt werden kann. ■ fos



Der alte Weg lässt sich teils im Gelände noch verfolgen. Foto zvg

Das Bäderdorf ganz im Zeichen der Literatur



Besonderer Ort für besondere Literatur: die Alpentherme in Leukerbad.

Leukerbad Jedes Jahr aufs Neue gehen Anfang Juli in Leukerbad Autoren, Übersetzer, Journalisten und Buchfreunde auf Tuchfühlung mit der Literatur.

Manche bezeichnen es als schönstes Literaturfestival der Schweiz. Berühmte Autoren wie Salman Rushdie oder Adolf Muschg waren hier schon zu Gast. Auch das 22. internationale Literaturfestival konnte Anfang Juli wieder 37 Autoren in Leukerbad begrüßen, darunter etwa Franz Hohler, Lukas Bärfuss und Robert Menasse. Das dichte

Programm bot poetische Akzente ebenso wie politische Statements. Literarische Leichtigkeit wechselte mit gehaltvollem Diskurs wie etwa die gut besuchten Podiengespräche über Populismus. Etwas Besonderes war die Mitternachtslesung auf der Gemmi mit Franz Hohler, umrahmt von Alphornklängen. Speziell wie jedes Jahr der literarische Abend in der Alpentherme. Ein Badetempel wird zur Kulisse einer Lesung. Der Besucher wurde mitgenommen auf eine Reise durch die Festivalliteratur. Ein Dutzend Autoren reichte nach kurzen Lese-Auftritten auf der Bühne jeweils das Mikrofon weiter. ■ fos

Diese Woche auf rotv



RZ
Magazin

Freilichtspiele Zermatt

Do, Sa, Mo 19.00 · 20.00 · 21.00
So 19.00 · 21.00

Diesen Sommer wird an den Zermatter Freilichtspielen das Stück «Romeo und Julia am Gornergrat» aufgeführt. Das RZ Magazin war bei einer der letzten Proben vor der Premiere dabei.



RZ
Magazin

Dorfporträt Leuk

Do, Sa, Mo 19.00 · 20.00 · 21.00
So 19.00 · 21.00

Das Bischofsschloss ist das Wahrzeichen der Gemeinde Leuk. Wir blicken hinter die Gemäuer des Bauwerks, erzählen, wie aus dem Ort der Macht ein Zentrum für Kultur wurde



BRENNPUNKT
WIRTSCHAFT

Sennerei Simplon

Do, Sa, Mo 19.40 · 20.40 · 21.40
So 19.40

Die Sennerei Simplon ist weit über die Regionsgrenzen hinaus bekannt. Felix Arnold ist hier seit über 40 Jahren als Käser tätig. Wir haben ihn bei seiner Arbeit besucht.



erlesen

Mit Damian Jerjen

Fr 19.40 · 20.40 · 21.40
So 20.40

Verlagsleiter Rico Erpen im Gespräch mit Damian Jerjen von der Dienststelle für Raumentwicklung über ein Kinderbuchprojekt zum Thema Raumplanung.



CLINICHE DENTAL QUALITY
ZAHNARZT DOMODOSSOLA



Unterstreicht Ihr Lächeln auf **minimale**, **schmerzlose** und **natürliche** Weise, dank **innovativster** Techniken der ästhetischen Zahnmedizin.

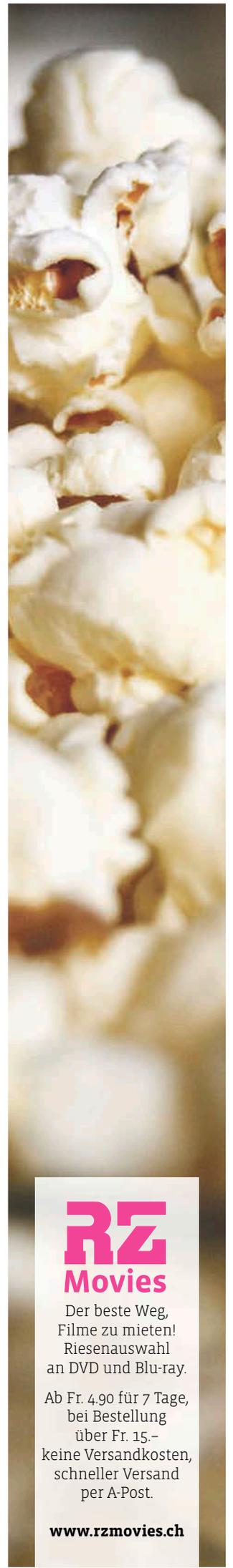
KUNSTSTOFF ODER KERAMIK INLAYS

Ersatz alter, unästhetischer und womöglich giftiger Amalgame.



Jetzt zeige ich mein natürliches Lächeln!

Nur 200 m vom Bahnhof und von der Busendhaltestelle entfernt
Telefon: +39 0324 242292 clinichedentalquality.ch



Fust Küchen & Badezimmer
SONDERVERKAUF Angebote gültig bis 23. Juli 2017

LINO

Sonderverkaufspreis
nur **Fr. 9'850.-**
Vorher: Fr. 12'080.-
Sie sparen: Fr. 2'230.-

COSIMA

Sonderverkaufspreis
nur **Fr. 14'300.-**
Vorher: Fr. 16'750.-
Sie sparen: Fr. 2'450.-

- inkl. **BOSCH** Markengeräte und Montage
- ✓ Glaskeramik-Kochfeld
 - ✓ Kühlschrank **** A++
 - ✓ Edelstahl-Einbauspüle
 - ✓ Edelstahl-Einbauherd A
 - ✓ vollinteg. Geschirrspüler A+
 - ✓ Edelstahl-Dunstesse E

- inkl. **SIEMENS** Markengeräte und Montage
- ✓ Glaskeramik-Kochfeld
 - ✓ Kühlschrank **** A++
 - ✓ Edelstahl-Einbauspüle
 - ✓ Edelstahl-Einbauherd A
 - ✓ vollinteg. Geschirrspüler A+
 - ✓ Edelstahl-Dunstesse E

Jetzt profitieren! **50 Ausstellungsküchen** und **40 Ausstell-Badmöbel** zum **½ Preis!**



Perfekte Umbauorganisation von A bis Z:

Zwei Beispiele:

Vorher

Nachher

Komplettsanierung mit bodenebener Dusche

Vorher

Nachher

Austausch Badewanne zu begehbaren Dusche



Umbauen und Renovieren. Alles aus einer Hand.

Heimberatung –
Kostenlos und unverbindlich.

Wir kommen zu Ihnen nach Hause und planen Ihre Küche oder Ihr Bad dort, wo es später auch stehen soll. So können Sie sicher sein, dass auch alles genau passt.

Heimberatung anfordern:
Tel. 0848 844 100 oder Mail an: kuechen-baeder@fust.ch

Visp-Eyholz, Kantonsstrasse 79, 027 948 12 50

RZ Movies

Der beste Weg, Filme zu mieten!
Riesenauswahl an DVD und Blu-ray.
Ab Fr. 4.90 für 7 Tage, bei Bestellung über Fr. 15.- keine Versandkosten, schneller Versand per A-Post.

www.rzmovies.ch

Rieder fordert nackte Zahlen



Neufinanzierung des
Tourismus geplant

Beat Rieder: «Der Schweizer Tourismus gerät unter Druck.»

Foto RZ-Archiv

Bern/Wallis Ständerat
Beat Rieder will, dass die Schweiz im Tourismus langfristig konkurrenzfähig bleibt. Nun wendet er sich an den Bundesrat.

«Wir geraten im Tourismus gegenüber dem Ausland massiv unter Druck», sagt Beat Rieder, Oberwalliser CVP-Ständerat. Für ihn ist klar, dass sich der Schweizer Tourismus in direkter Konkurrenz zu den benachbarten Alpenländern Deutschland, Frankreich, Italien und Österreich befindet. In einem Postulat fordert er eine vertiefte Analyse der Geldströme im Tourismus sowie andere tourismusfördernde Massnahmen. «Sobald es eine Analyse aus den Nachbarländern gibt, können wir diese mit der Schweiz vergleichen und werden erkennen, wo wir auf dem internationalen Tourismusmarkt bezüglich Fördergelder stehen.» Rieder be-

fürchtet, dass derzeit ein Ungleichgewicht besteht und die Schweiz in Rücklage gerät. «Ich vermute, dass in umliegenden Ländern die Infrastruktur zu einem Teil öffentlich finanziert wird», sagt er und erklärt: «Wenn ein österreichisches Fünfsternehotel mit Wellness-Anlage durch die Hotelbank zu 95 Prozent finanziert wird, schafft das Ressourcen, um attraktive Angebote zu kreieren.» Schweizer Betriebe könnten mit diesen Angeboten meist nicht mithalten, sagt er. Exemplarisch dazu sind die Zahlen des Bundesamts für Statistik: Der Saldo der Fremdenverkehrsbilanz fiel im Jahr 2016 erstmals negativ aus. Während Schweizerinnen und Schweizer im Jahr 2016 im Ausland 16,3 Milliarden Franken ausgegeben haben, gaben ausländische Gäste in der Schweiz 16 Milliarden Franken aus. Die Antwort aus dem Postulat dient Rieder zur Vorbereitung einer Neufinanzierung des Schweizer Tourismus. ■

Simon Kalbermatten

Schüleraustausch der besonderen Art

Brig-Glis/San Jerónimo Norte Die argentinischen Brüder Joaquín (17) und Ezequiel (18) Zurschmittten haben das vergangene Semester am Kollegium Spiritus Sanctus in Brig verbracht. Doch die beiden sind keine gewöhnlichen Austauschschüler.

Der Nachname von Joaquín und Ezequiel lässt Walliser Ohren aufhorchen: Zurschmittten. Noch erstaunlicher, wenn die beiden argentinischen Austauschschüler die Namen ihrer drei übrigen Grosseltern nennen: Zuber, Oggier und Heldner. «Einer unserer Urgrossväter hiess Heldner und ist seinerzeit aus Zeneggen ausgewandert. Er hat sich in San Jerónimo Norte niedergelassen», erzählt Ezequiel. San Jerónimo Norte, das ist ein Stück Wallis in der Pampa. Der Ort im Nordosten Argentiniens, sechs Autostunden von Buenos Aires entfernt, wurde 1858 von Walliser Auswanderern gegründet. Auch heute noch sollen 80 bis 90 Prozent der ansässigen Bevölkerung Walliser Vorfahren haben. So erstaunt es nicht, dass alle vier Grosseltern der beiden Brüder über Walliser Wurzeln verfügen. Zu Hause sprechen sie aber



Ezequiel (l.) und Joaquín Zurschmittten mit Kollegiumslehrerin Dolores Zurwerra.

kein Deutsch. «Als es klar war, dass wir ein halbes Jahr in der Schweiz verbringen werden, haben wir intensiv begonnen, die Sprache zu lernen», erzählt Joaquín. Anderthalb Jahre lang haben die beiden intensiv Deutsch gebüffelt bei Cornelia

Williner, die im Schweizer Kulturzentrum in San Jerónimo Norte Deutsch unterrichtet. Williner, selber eine ausgewanderte Oberwalliserin, war es auch, die vor zehn Jahren den Schüleraustausch mit dem Kollegium in Brig initiierte. Dort ist die Spanischlehrerin Dolores Zurwerra für den Schüleraustausch mit San Jerónimo Norte verantwortlich. «Ezequiel und Joaquín haben sich wunderbar integriert und waren eine grosse Bereicherung für uns. Die Klasse hat enorm profitiert und konnte im Spanisch-Unterricht grosse Fortschritte erzielen», zieht Zurwerra eine sehr positive Bilanz. Einziger Wermutstropfen: Der Austausch läuft auf privater Basis. Es gibt keine Unterstützung durch den Kanton, eine Stiftung oder Ähnliches. «Deshalb können sich viele Argentinier so einen Austausch gar nicht leisten», gibt Zurwerra zu bedenken. Und was haben die Zurschmittten-Brüder für einen Eindruck vom Wallis erhalten? «In San Jerónimo Norte kennen wir weder Schnee noch Berge. Das Wallis hat beides im Überfluss. Dazu haben die Walliser in Argentinien den Ruf, ziemlich verschlossen zu sein. Wir wurden hier aber vom Gegenteil überzeugt. Überall hat man uns sehr gastfreundlich willkommen geheissen.» ■

fos



DIE Rosshaarmanufaktur

Pfaffen AG - DIE Rosshaarmanufaktur im Wallis befindet sich in Susten und polstert in zweiter Generation mit dem Naturprodukt Rosshaar. Die Pfaffen AG ist überzeugt von den Vorteilen dieses Polstermaterials:

- luftdurchlässig - kein schwitzen - kein frieren
- gutes und angenehmes Liegen und Sitzen
- langlebig (80 - 100 Jahre)
- gut für Allergiker
- 100% Natur

Egal ob antike Möbel, Sitzkissen, Liegekissen oder Matratzen mit der Polsterung aus Rosshaar sitzen und liegen Sie äusserst bequem.

Gerne beraten wir Sie in unserer neuen Walliserstube in den Lokaltäten an der Waldstrasse 15 in Susten.



Pfaffen AG - Waldstrasse 15 - 3952 Susten
Tel. +41 27 473 14 16 - info@pfaffen.com - www.pfaffen.com



Leuk wirkt

TOURISMUS

Leuk Tourismus... kommen Sie vorbei und besuchen Sie uns in der **Infoplattform im Zentrum SOSTA** am Bahnhof Leuk in Susten.

Wir führen viele **verschiedene Wanderkarten und Informationsmaterial** über unsere Region Leuk und über das Wallis.

Suchen Sie ein passendes Präsent? In unserer **Genussecke** und auch im **«Summerladu»** in Leuk-Stadt können Sie **verschiedene regionale Köstlichkeiten und einheimisches Handwerk** kaufen.

**KINDERTANZ
BALLETT
JAZZTANZ
HIP HOP
BREAKDANCE
MODERN DANCE
POPPING
DANCEHALL
HIP HOP ACADEMY
SHOW-GRUPPEN**

Sosta

WWW.SOSTATANZ.CH

★ punkt! Golfhotel Tenne

Treff ● **3952 Susten-Leuk-Wallis · CH**
www.tennehotel.ch info@tennehotel.ch



Der zentrale Ausgangspunkt im Wallis:
**Sternwandern – Sternfahrten
Sternstunden**

Feithierenstrasse 100
3952 Susten
Tel. 027 473 26 26
Fax 027 473 26 27

Unser Standort im Dreieck von:
Kultur Leuk
Naturpark Pfyn
Golf Leuk (18 Loch Links Platz)



**Hochzeiten
Bankette
Catering**

www.casavilla.ch
079 468 60 11

ELEKTROHÜS

Susten - Steg - Wiler / Lö

www.elektrohüs.ch

www.elektrohüs.ch

| | |
|------------------------|------------------------|
| Elektro Installationen | Elektro Planung |
| Elektro Reparaturen | Kundendienst |
| Elektro Kontrollen | Elektro Haushaltgeräte |
| Telekommunikation | SAT/TV Installationen |
| Photovoltaik | Energieberatung |
| Sicherheitsanlagen | Überwachungsanlagen |

3952 Susten Sustenstrasse 3 **027 473 13 20**

3940 Steg Kirchstrasse 28 **027 932 22 22**

3918 Wiler Hauptstrasse **027 939 19 05**

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat

Das sind die nächsten Gemeinden

| | |
|-----------------|---------------|
| Brig | 13. Juli 2017 |
| Törbel | 20. Juli 2017 |
| Eischoll | 27. Juli 2017 |

Telefon 027 948 30 10, werbung@rz-online.ch



Heute im Fokus: Leuk und Susten Schnäggä und Schlangä

Die «Schnäggä» aus Leuk und die «Schlangä» aus Susten

Vorletztes Jahr feierte Leuk sein 1500-jähriges Bestehen. Lange Zeit war Leuk als Bischofsitz Dreh- und Angelpunkt der Walliser Geschichte. Tradition wird entsprechend grossgeschrieben. So findet jedes Jahr am Leuker Schlossmarkt auch ein traditionelles Schneckenrennen statt. Das Rennen der langsamen Tiere ist eine Hommage an jene Lebewesen, denen die Leuker ihren Übernamen verdanken. Allerdings ruft man die Leuker nicht Schnecken, weil man ihnen die sprichwörtliche Langsamkeit der Tiere nachsagt. Den Übernamen verdanken die Bewohnerinnen und Bewohner von Leuk-Stadt der Tatsache, dass die Tiere lange Zeit ein beliebtes Exportgut waren. Der ortsansässige Ahnenforscher German Lötscher erklärt: «In der Region Leuk gab es bis vor noch nicht allzu langer Zeit Gebiete, die, aufgrund hoher Feuchtigkeit und sumpfiger Verhältnisse, sehr reich an Schnecken waren.» Die Leuker sammelten die Tiere ein und verkauften sie. «Der Handel mit den Schnecken florierte dermassen, dass die Tiere auch in sogenannten Schneckengärten gezüchtet wurden», sagt

«Die Leuker züchteten die Tiere in Schneckengärten»

Lötscher weiter. «Der Übername «Schnäggä» stammt von dieser regionalen Eigenheit.» Die einstige wirtschaftliche Bedeutung des Handels mit den Schnecken zeigt auch die Tatsache, dass die Leuker, wenn sie mit Schnecken im Gepäck nach Susten kamen, an der Rotenbrücke einen Schnecken Zoll entrichten mussten.

Die Schlangen aus Susten

Auch die Bewohner von Susten tragen den Übernamen eines Tieres. Der Übername «Schlangä» findet sich so auch im Namen der Fasnachtsgesellschaft «Schlangu-Doru». «Vermutlich geht der Übername auf ein grosses Vorkommen der Tiere in der Region zurück», erklärt German Lötscher. «Die vielen Hecken im Raum Susten boten den Schlangen wohl günstige Lebensbedingungen, weshalb die Sustner in der Folge «Schlangä» gerufen wurden.» So weit die «nette» Erklärung für den Übernamen. Gemunkelt wird jedoch auch, dass die Sustner Eigenschaften der Schlange aus der Schöpfungsgeschichte hätten. Richtig laut aussprechen möchte das Wort «hinterlistig» jedoch niemand. ■

Martin Meul

Kurzinterview mit Arnold Steiner, Präsident Stiftung Schloss Leuk

Arnold Steiner, die Stiftung Schloss Leuk kümmert sich, wie der Name schon sagt, um das Leuker Bischofsschloss. Was macht sie konkret?

Erstens ist es unsere Aufgabe, dafür zu sorgen, dass die Bausubstanz des Schlosses erhalten bleibt. Dann ist es an uns, dafür zu sorgen, dass das Schloss belebt wird.

In den letzten Jahren wurden rund 10 Millionen in die Renovation und den Erhalt des Schlosses gesteckt. Ist dieser Prozess nun eigentlich abgeschlossen?

Grundsätzlich ja. Wir haben vor wenigen Tagen noch einen nötigen Notausgang in der sogenannten Räuberhöhle fertiggestellt. Nun muss noch ein Stück der Aussenmauer saniert werden. Alles in allem kann man das Schloss nun aber als saniert bezeichnen.

Welche Bedeutung hat das Schloss heute für Leuk beziehungsweise die ganze Region?

Das Bischofsschloss hat sich von einem Ort der Macht und auch des Machtmissbrauchs zu einem Ort der Kultur gewandelt. Man konnte hier schon weltbekannte Künstler erleben, unvergessen sind auch die Operetten im Schlosshof. Das Schloss ist zu einem Ort der Begegnung geworden. Das zeigt sich nicht zuletzt auch daran, dass hier viele Hochzeiten stattfinden. Wo es einst um Macht ging, steht heute das Schöne im Leben im Vordergrund. Dieser Gedanke gefällt mir. mm

SPO kritisiert Heliflüge der Grenzschutz

Brig-Glis/Naters Die SP Oberwallis verlangt vom Staatsrat Auskunft über die nächtliche Helikopterflüge der Grenzschutz. Die Partei kritisiert die Lärmbelastung, die durch die luftgestützte Suche nach illegalen Einwanderern entsteht.

Ende Mai führte die Grenzschutz im Raum Brig-Glis/Naters nächtliche Helikopterflüge durch. Diese Suchaktionen sorgen in der Bevölkerung für einige Verwirrung, weshalb Christian Zuber, Mediensprecher der Kantonspolizei, daraufhin gegenüber einem lokalen Medium erklärte: «Da es zurzeit immer wieder zu illegalen Einreisen kommt, absolviert das Grenzschutzkorps mit Infrarotkameras Kontrollflüge.»

«Übliche Kontrollen»

Die SVPO wollte daraufhin in der letzten Session des Grossen Rates

von Staatsrat Frédéric Favre wissen, ob man tatsächlich eine Zunahme an illegalen Einreisen verzeichnen würde. Favre erklärte daraufhin, dass die Kontrollen üblich seien und es sich nur um die allgemeine Überwachung der Grenzen handelte.

SP kritisiert Lärmbelastung

Während sich Staatsrat und Kantonspolizei in ihren Aussagen teilweise widersprechen, sorgen die Kontrollflüge in den Reihen der SP Oberwallis für Kritik. SPO-Grossrat Gilbert Truffer verlangt daher vom Staatsrat erneut Auskunft über die Aktionen der Grenzschutz. «Diese

Suchflüge sorgen für unnötige Lärmemissionen», erklärt er. «Wir sind zudem der Meinung, dass bei diesen Helikopteraktionen mit Kanonen auf Spatzen geschossen wird.» Suchaktionen mit Hunden oder vermehrte Grenzkontrollen seien sicher effizienter als mit Helikoptern die Bevölkerung in Brig und Naters zu verunsichern. «Zudem stehen sicher auch die CO₂-Emissio-

sionen in keinem Verhältnis zu den Erfolgen», sagt Truffer weiter. «Wir fordern vom Staatsrat nun Auskunft darüber, welche <Erfolge> diese Suchflüge erzielen und was diese Aktionen die Steuerzahler kosten.» Zudem verlangt die SPO, darüber informiert zu werden, auf welcher rechtlichen Grundlage die Kontrollflüge durchgeführt werden. ■

Martin Meul



Die Helis der Grenzschutz sorgen für Gesprächsstoff.

Foto Eid, Zollverwaltung

Liebeslust & Liebesfrust

Soll ich meine Sexfantasien erzählen?

Liebe Anke

Ich (48) bin seit vier Jahren geschieden und habe nun eine neue Partnerin kennengelernt, mit der es sehr gut passt. Sie ist sehr offen in Sachen Sex und das fordert mich ganz schön heraus, da ich es in meiner Ehe so ganz anders erlebt habe. Manchmal fasziniert es mich und manchmal setzt es mich auch ganz schön unter Druck. Nun möchte meine Partnerin, dass wir uns unsere geheimen Fantasien erzählen. Ich habe jedoch Angst davor, dass sie sich was anderes wünscht oder vorstellt, was ich ihr nicht geben kann oder nicht ausleben möchte. Was soll ich tun? ■

Gerhard

Lieber Gerhard

Du sprichst zwei Sachen an: Zum einen das Thema Fantasien und zum anderen den Druck, den du zum Teil erlebst. Seit dem Erotikfilm «Fifty Shades of Grey» sind viele Frauen etwas offener, neugieriger und interessierter, was Fantasien und Sexpraktiken angeht. Manche Männer mögen es und für andere wiederum ist es herausfordernder, weil es da zum Teil einen Rollentausch gegeben hat. Fantasien sind sehr wertvoll, stellen wir uns doch genauso vor, wie es ist, nach Teneriffa oder nach Österreich in den Urlaub zu fahren. Wir stellen uns vor, wie es da wäre und welche Vor- und Nachteile dieses oder jenes Land hat und was uns mehr an-



Sexualtherapeutin Anke Schöffler.

spricht. Bei den sexuellen Fantasien ist es ähnlich. Sie können erregen und anregen, können Lust machen, aber auch Angst. Manchmal können sogar die eigenen Fantasien einen selbst verunsichern. Sprich mit deiner Partnerin einfach offen über deine Ängste und Bedenken. Vielleicht hast du ja auch Wünsche, über die du noch nicht gesprochen hast, auch wenn es banale Dinge sind, die du dir wünschst. Wichtig bei allem ist, dass du merkst und spürst, was dir gefällt und was nicht und das dann auch klar kommunizierst. ■

Anke

Haben Sie Fragen an Sexualtherapeutin Anke Schöffler? Schicken Sie Ihre Frage mit Ihrem Vornamen, Alter und Geschlecht an: liebeslust@lieben-lernen.ch

Saas-Fee: Verzicht auf Langlaufloipe

Saas-Fee Der Gemeinderat hat entschieden: Künftig verzichtet Saas-Fee auf seine Langlaufloipe. Der Hintergrund: Das Angebot wird zu wenig genutzt.

Die Gemeinde Saas-Fee will das Gästeangebot vor Ort reduzieren. Dieser Anstoss kam anlässlich eines Workshops diverser Leistungsträger. Konkret: Saas-Fee verzichtet auf seine Langlaufloipe. Auf der Homepage der Gemeinde heisst es, die Langlaufgäste aus Saas-Fee können mit dem Bürgerpass unentgeltlich die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen und somit die Loipe im Talgrund beanspruchen. Gemeindepräsident Roger Kalbermatten begründet den Entscheid: «In den vergangenen Jahren wurde die Langlaufloipe nur selten genutzt, deshalb haben wir uns zu diesem Schritt entschieden», sagt er. Trotzdem ist es nicht ausgeschlossen, dass die Loipe irgendwann wieder präpariert wird. Denn: Sollten seitens der Vermieter oder Gäste mehrere negative Rückmeldungen eintreffen, kann die Gemeinde einen Wiedererwägungsentscheid treffen. Es stellt sich die Frage: Kann eine Tourismusdestination mit der Strahlkraft von Saas-Fee auf eine Langlaufloipe verzichten? Tourismusdirektor Pascal Schär sagt: «Wir wollen unsere Produkte bündeln und bestehende Produkte stärken, deshalb ist es durchaus sinnvoll, den Langlaufsport auf die Loipe im Talgrund zu konzentrieren.» Zudem will man laut Schär Ressourcen in alternative Angebote investieren. ■

Simon Kalbermatten

«Mein Leben auf der Insel»

Susten Der Mann kehrte dem Oberwallis vor 55 Jahren den Rücken und lebte lange in den USA. Heute hat er sich auf seinem Segelboot in der Karibik niedergelassen. Hans Imboden ist ein Globetrotter und blickt zurück.

«Nein, ich habe in all den Jahren nichts vermisst und eigentlich nie mit dem Gedanken gespielt, im Oberwallis sesshaft zu werden», sagt Hans Imboden (79) aus Susten. Seit dem Jahr 1962 lebt er in den USA oder Zentralamerika und fliegt nur noch sporadisch zurück in die Schweiz. Seit 50 Jahren besitzt er neben dem Schweizer Pass auch jenen von Amerika. Imboden hat in all den Jahren in den USA viel erlebt und in den unterschiedlichsten Branchen gearbeitet.

Restaurant-Kauf ohne Wirtepatent

Als Imboden vor 55 Jahren nach Stamford – eine Stadt nordöstlich von New York – zieht, kennt er bereits die Schwester seiner Grossmutter, die dort wohnt. Als ausgebildeter Giesser findet er schnell Arbeit in seinem neuen Wohnort und erlebt eine intensive Zeit: «Ich besuchte mehrmals wöchentlich während zwei Stunden eine Sprachschule und konnte dadurch schnell die Sprache lernen», erinnert er sich. Keine zwei Jahre in den USA, ereignet sich das Drama, welches dem Sustner bis heute sehr präsent ist: US-Präsident John F. Kennedy wird erschossen. Ein Land steht still. «Wir hörten die Nachricht am Radio und sahen uns alle fassunglos an.» Niemand habe anschliessend weitergearbeitet, weiss Imboden. Nach fünf Jahren in der Giesserei hilft er einem Kollegen während kurzer Zeit in einer Bäckerei aus, bevor er eine neue Herausforderung sucht und in den Norden zieht. Im Bundesstaat Vermont, direkt unter Kanada liegend, findet er Arbeit in einem Restaurant. «Das Restaurant wurde von einem holländischen Wirtepaar geführt, die beiden wollten nach einem Jahr jedoch zurück nach Europa.» Imboden entschliesst sich deshalb, das Restaurant zu kaufen. «Ein Wirtepatent brauchte ich damals in den USA nicht, sodass ich den Betrieb nahtlos weiterführen konnte», erinnert er sich. Ebenfalls im Restaurant

integriert: acht Zimmer, die der Inhaber vermietet. Während dieser Zeit profitiert Imboden im Sommer von einem Festival, das viele Leute in die Region lockt. Im Winter ist es ein nahe gelegenes Skigebiet, welches Touristen anlockt. Imboden beschäftigt in der Prime Time bis zu acht Angestellte. In dieser Zeit besucht er die Schweiz und das Wallis zehn Jahre lang nicht mehr. Er erklärt: «Einerseits war ich zeitlich durch meine Arbeit sehr eingeschränkt, andererseits war ein Flugticket damals verhältnismässig wesentlich teurer als heute.»

Faszination Segeln in Florida

Nachdem sich Imboden als Giesser, Bäcker und Wirt erfolgreich behauptet hat, versucht er Anfang 1980er-Jahre als Handwerker sein Glück. Erfolgreich. «Ich habe ein Stück Land gekauft und darauf kleine Häuser gebaut», sagt er. Knapp ein Jahrzehnt lang baut er alte Scheunen und Häuser neu auf und verkauft die Immobilien, ehe er einen Neuanfang an einem anderen Ort sucht. Imboden zieht vom Norden in den Süden des Landes nach Florida. In dieser Zeit packt ihn die Faszination der Boote und Schiffe. «Mit einem Kollegen zusammen habe ich ein Segelboot gekauft und viel Zeit auf hoher See verbracht.» Dabei habe er vom Wissen seines Kollegen profitieren können. Als Imboden seinem amerikanischen Kollegen seinen Bootsanteil später verkauft, ist die Zeit reif für sein eigenes Segelboot. Just in dieser Zeit bringt sich der Sustner jedoch in eine prekäre Lage: «Ich wollte von Florida auf die Bahamas segeln, als ich mitten auf der Strecke bemerkte, dass sich der Bootsboden mit Wasser füllt.» Imboden bricht den Segeltörn ab und schafft es in extremis zurück in den Hafen. Das Boot kann nicht mehr repariert werden. Und: Für die Entsorgung des Bootes muss Imboden 10 000 Dollar hinblättern. «Das war frustrierend», sagt er heute. Die Freude am Segeln verliert er dadurch jedoch nicht.

Neues Zuhause durch Spontantrip

Als Imboden mit seinem neuen Segelboot Mexiko und Guatemala erkundet, macht er spontan Halt auf der Insel Guanaja, die etwa 100 Kilometer vor der Küste von Honduras liegt. «Auf der Insel leben viele Deutsche, mit ihnen habe ich mich schnell angefreundet», sagt er. Einer von Imbodens neuen Bekannten stellt Hochdruck-Kompressoren her, die professionelle Taucher nutzen. «Dazu brauchte er einen ausgebildeten Giesser», so Imboden, und so kommt es, dass sich der Oberwalliser bis heute auf der karibischen Insel niedergelassen hat und dort auf seinem Segelboot lebt. Während dieser Zeit begegnet er einem jungen Mann, der ein altes Shirt des Veloclubs Elite aus Susten trägt. Vermutlich aus einer Altkleidersammlung. Imboden dazu: «Da musste ich schon schmunzeln, als ich die Sponsoren auf dem Leibchen erkannte, welche ich beide persönlich kann-



Hans Imboden vor seinem Elternhaus in Susten und vor seinem Segelboot auf Guanaja. Fotos RZ/zvg



Der Bekannte mit dem T-Shirt des Veloclubs aus Susten.

Foto zvg

te.» Diesen Sommer verbringt der Weltenbummler im Oberwallis. In Susten wohnt er bei seiner Schwester. Anschliessend geht es zurück auf die Insel. Die 35 Grad im Sommer und bis zu 25 Grad im Winter empfindet er als ideal. Sein Rezept gegen die Hitze: «Viel Wasser trinken, das ist sehr wichtig.» Und wann steht der nächste Besuch im Oberwallis an? «Das lasse ich offen», sagt Imboden und schmunzelt. ■

Simon Kalbermatten

«Als Hüttenwart ist man ein unverbesserlicher Idealist»

Randa Seit 50 Jahren wacht er über die Weisshornhütte und bietet den Alpinisten Schutz bei Wind und Wetter. Luzius Kuster (70) kam als Feriengast und ist geblieben – bis heute.

Sie sind seit 50 Jahren Hüttenwart in der Weisshornhütte. Ein Grund zum Feiern?

Ich freue mich, dass ich seit 50 Jahren als Hüttenwart tätig bin. Aber eine Feier im eigentlichen Sinne ist nicht geplant.

Was bedeutet Ihnen die Zahl 50?

Die Zahl 50 im Zusammenhang mit meiner Arbeit als Hüttenwart beinhaltet viele interessante Begegnungen. Und, ganz ehrlich, ich bin er-

staunt über mich selber, dass ich 50 Jahre dieser Arbeit nachgegangen bin.

Sie haben 1967 als Hüttenwart angefangen, obwohl Sie das Wallis nur als Feriengast kannten?

Ich bin in Basel aufgewachsen, aber ich bin kein Basler. Mein Vater war Ostschweizer und meine Mutter eine gebürtige Italienerin, die in Lugano aufgewachsen ist. Wir sind seit 1955 jeden Sommer ins Wallis gefahren, genauer gesagt nach Randa, um hier die Ferien zu verbringen. Natürlich haben wir auch viele Wanderungen unternommen. So bin ich als 8-Jähriger schon auf dem Breithorn (4164 m ü. M.) gestanden und drei Jahre später auf dem Alphubel (4206 m ü. M.). Mit 15 Jahren bin ich dann der Jugendorganisation

Sektion Basel des Schweizer Alpen-Clubs beigetreten.

Wie schwierig war es für Sie, Kontakt zu den einheimischen Kindern in Randa zu knüpfen?

Ich hatte keine Probleme, mich zu integrieren und auch mit dem Dialekt war ich schnell vertraut. Ich habe sogar mit den Randäer Buben Geissen gehütet.

Sie haben die Lehre als Tiefbauzeichner absolviert und später als 20-Jähriger die Stelle als Hüttenwart übernommen. Was hat den Ausschlag dazu gegeben?

Wie gesagt, ich war schon als kleiner Bub mit der Bergwelt vertraut. Als mein Vorgänger Kamil Summermatter 1966 als Hüttenwart der Weisshornhütte aufgehört hatte, suchte die SAC-Sektion Basel, der die Hütte gehört, einen Nachfolger für Kamil. Weil sich auf die Ausschreibung niemand meldete, habe ich diese Herausforderung schliesslich angenommen. Eigentlich wollte ich nur einen Sommer lang bleiben, jetzt sind es 50 Jahre geworden.

Erinnern Sie sich an Ihr erstes Jahr als Hüttenwart?

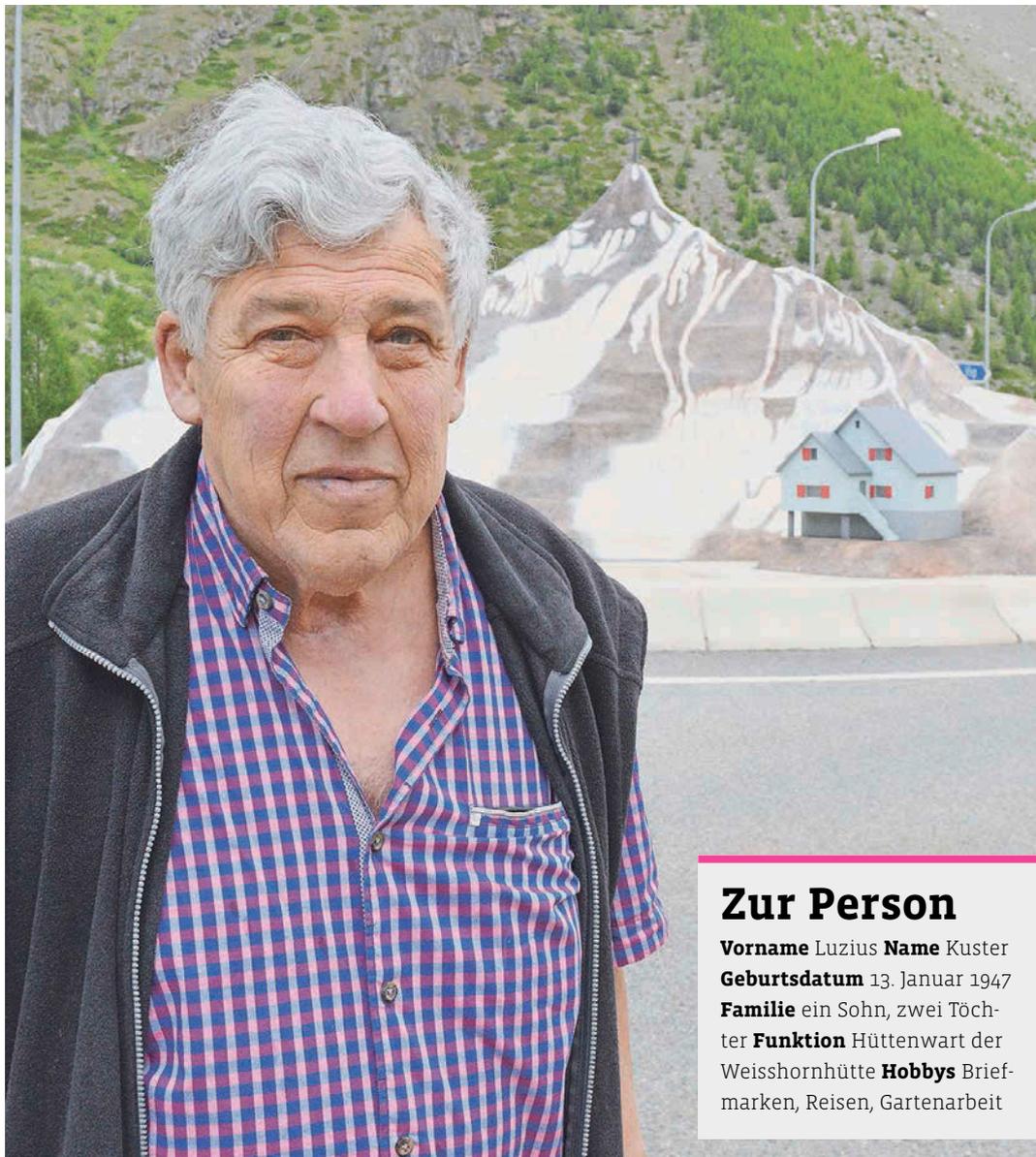
Es war eine neue Welt. Das erste Jahr musste ich das ganze Material zu Fuss in die Hütte tragen, das heisst, ich musste mehrmals den langen Weg von Randa zur Weisshornhütte (ca. viereinhalb Stunden Aufstieg, 1500 Meter Höhendifferenz) unter die Füsse nehmen. Vom Teebeutel bis zur Gasflasche habe ich alles mit hochgeschleppt. Das kann man sich heute gar nicht mehr vorstellen. Ich hatte aber das Glück, dass ich die Bau-seilbahn der Grande Dixence benutzen durfte. Das hat mir rund einen Drittel des Weges erspart. 1968 haben wir dann den Hüttenproviand erstmals mit einem Helikopter zur Hütte geflogen. Das war eine grosse Erleichterung.

Nach den ersten zwei Jahren sind Sie als Hüttenwart ein bisschen kürzergetreten?

Der Grund war der, dass ich eine Ganzjahresstelle als Bauzeichner in einem Ingenieurbüro in Zermatt angenommen hatte. Die folgenden fünf Jahre habe ich die Weisshornhütte nur am Wochenende und während meinen Ferien betreut. Ein Bergführer aus Randa hat mich dabei unterstützt.

Die Hütte war damals recht spartanisch eingerichtet. Gekocht, gegessen und geschlafen wurde im selben Raum...

Damals war die Hütte viel kleiner als heute



Zur Person

Vorname Luzius **Name** Kuster
Geburtsdatum 13. Januar 1947
Familie ein Sohn, zwei Töchter
Funktion Hüttenwart der Weisshornhütte
Hobbys Briefmarken, Reisen, Gartenarbeit

und konnte gerade mal zwanzig Alpinisten beherbergen. Nachdem die SAC Sektion Basel 1973 beschlossen hat, die Hütte zu vergrössern, haben wir ein Jahr später mit dem Ausbau begonnen. Die Bauarbeiten sind aber nicht planmässig vorangekommen. Ich erinnere mich noch gut, dass in der Nacht vom 24. auf den 25. September 1974 bei der Weisshornhütte ein Meter Neuschnee gefallen ist. Erst im darauffolgenden Frühjahr konnten wir die Arbeiten fortsetzen. Im Herbst 1975 konnte dann der Umbau mit 30 Schlafplätzen, einer Küche und einem Aufenthaltsraum feierlich eingeweiht werden. Ab diesem Zeitpunkt habe ich mich dann voll und ganz meiner Arbeit als Hüttenwart gewidmet.

Als Hüttenwart ist man Gastgeber und Unterhalter zugleich. Wie sind Sie mit dieser Doppelrolle klargekommen?

Das hat sich mit der Zeit so ergeben. Ich lege noch heute Wert darauf, dass ich in erster Linie nicht Hüttenwirt, sondern Hüttenwart bin. Generell geht mir die Entwicklung der SAC-Hütten ein bisschen zu weit. Wir brauchen im Alpenraum keine Fünfsternehotels. Ein Dach über dem Kopf, eine zweckmässige Einrichtung und eine gutbürgerliche Küche für die Alpinisten reichen vollkommen aus.

Mit anderen Worten, die «Komfortzone» im Alpenraum geht Ihnen gegen den Strich?

Im hochalpinen Gelände braucht man Schutz vor Wind und Wetter und keine Wellness-Oase. Das entspricht auch den damaligen Richtlinien des Schweizer Alpen-Clubs. Heute steht bei den meisten Hütten leider der wirtschaftliche Aspekt im Vordergrund.

Wie modern ist denn die Weisshornhütte heute eingerichtet?

Die Hütte wurde im Jahr 2000 umgebaut und kann den Alpinisten eine gute Infrastruktur bieten. Wir haben neue Fenster eingebaut, der Boden in der Küche wurde neu verlegt, die Küche ist modern eingerichtet und das Wasser ist im Haus. Gekocht wird mit Gas und das Licht funktioniert über Solarzellen.

Auch nach 50 Jahren sind Sie immer noch als Hüttenwart tätig. Ist es Ihnen nie verleidet, auf fast 3000 Meter über Meer die Alpinisten zu bewirtschaften?

Nein. Ich bin mit Leib und Seele als Hüttenwart tätig. Natürlich gibt es bessere und schlechtere Tage. Auch was die Übernachtungszahlen angeht. Anfang der 90er-Jahre setzte ein eigentlicher Run im Alpenraum ein. Viele Alpinisten machten sich auf, um die 4000er zu bezwingen. Pro Saison konnten wir an die 1000 Übernachtungen registrieren. Heute zählen wir im Schnitt rund 600 Übernachtungen pro Saison. Vor drei Jahren waren es sogar nur 184 Übernachtungen.

gen. Das hängt natürlich auch mit dem Wetter zusammen. Bei einer längeren Schlechtwetterphase bleiben die Gäste aus. Da gibt es schon mal Tage, an denen man den Aufwand und die Arbeit hinterfragt.

Wie erklären Sie sich die rückläufigen Zahlen?

Meiner Meinung nach ist das Freizeitangebot sehr gross. Neben Sportklettern sind auch Canyoning, Gleitschirmfliegen oder Mountainbiken hoch im Kurs. Das spricht die jüngere Generation mehr an, als lange Touren auf sich zu nehmen. Darum fehlen uns zum Teil die 20- bis 40-jährigen Alpinisten.

Das Leben als Hüttenwart ist alles andere als romantisch. Eine spartanische Unterkunft, enge Platzverhältnisse, viel improvisieren und früh aufstehen. Wie kommen Sie damit klar?

Wer als Hüttenwart arbeitet, muss sich damit arrangieren. Aber es gibt auch die schönen Momente auf der Hütte. Ich denke an die wunderbare Aussicht, die Natur, die Tiere in unmittelbarer Nähe der Hütte usw. Das entschädigt für alles. Klar, es ist eine eigene Welt im hochalpinen Gebirge. Als Hüttenwart ist man ein unverbesserlicher Idealist. Aber die Natur, die Stille und die wunderbare Aussicht sind mit nichts zu vergleichen.

Muss man ein Eigenbrötler sein, um 50 Jahre als Hüttenwart zu arbeiten?

Das ist jeder Hüttenwart. Aber das gibt es in anderen Berufen auch.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit?

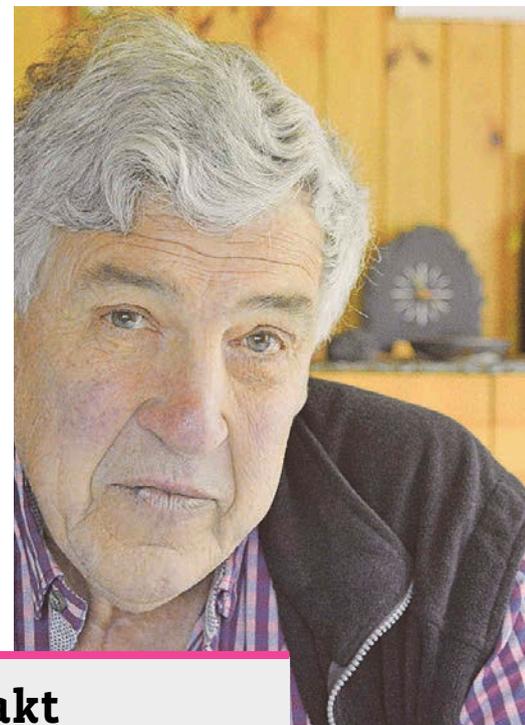
Alles. Kein Sommer ist wie der andere. Einerseits was das Wetter angeht, andererseits die Gäste und die damit verbundenen Herausforderungen. Das macht meine Arbeit so spannend.

Ihr schönstes Erlebnis in 50 Jahren als Hüttenwart?

Es gibt nicht das schönste Erlebnis. Für mich ist jeder Sommer in der Weisshornhütte ein Erlebnis an sich. Jeder Tag ist speziell und bringt viele Überraschungen. Es ist schön, wenn man viel zu tun hat und etwas läuft. Genauso kann es auch mal wohltuend sein, sich ein wenig zurückziehen und vom Alltagsstress Abstand zu nehmen.

An was erinnern Sie sich weniger gerne zurück?

Ich habe keine schlechten Erinnerungen. Das ist wie beim Militär: Schlussendlich erinnert man sich nur an die schönen Begebenheiten. Natur-



Nachgehakt

Das Weisshorn ist schöner als das Matterhorn.

Ja

Ich bin mehr Walliser als Basler.

Ja

Riz Casimir ist mir verleidet.

Nein

(Der Joker darf nur einmal gezogen werden.)

lich ist es traurig und bedauerlich, wenn ein Alpinist, der in der Hütte übernachtet hat,

nicht mehr von einer Bergtour heimkehrt. Aber das sind zum Glück eher Ausnahmen.

In der Weisshornhütte gehen viele Bergsteiger ein und aus. Bleibt da Zeit, um persönliche Kontakte zu knüpfen?

Die persönlichen Kontakte halten sich in Grenzen. So weit es die Zeit erlaubt, unterhalten wir uns gerne mit den Gästen oder trinken etwas zusammen.

Ihre beiden erwachsenen Töchter Andrea und Katharina gehen Ihnen bei Ihrer Arbeit in der Weisshornhütte fleissig zur Hand. Haben Sie Ihnen die «Hüttengene» eingepflegt?

Ohne Familie und Freundeskreis ist es schwierig, einen solchen Betrieb am Leben zu erhalten. Meine drei Kinder waren schon von klein auf in der Weisshornhütte und haben schon früh gelernt, mit anzupacken. Auch heute noch helfen meine beiden Töchter tatkräftig mit und sind jeden Sommer auf der Hütte, obwohl sie beruflich anderweitig tätig sind. Dafür bin ich ihnen sehr dankbar.

Sie mussten in der Vergangenheit gesundheitlich ein bisschen kürzertreten. Wie geht es Ihnen heute?

Es geht mir den Umständen entsprechend gut.

Also wird Luzius Kuster auch dieses Jahr die Gäste in der Weisshornhütte begrüssen?

Ja, ich werde auch diesen Sommer wieder die Alpinisten in der Weisshornhütte persönlich begrüssen. Am 15. Juli gehts los. Darauf freue ich mich riesig. ■

Walter Bellwald

«Im Alpenraum braucht es keine Fünfsternehotels»

Minigolf

Wettbewerb

Ausmalen und gewinnen!

Male, beklebe und beastle dieses lustige Minigolfbild. Mit etwas Glück zieht die Glücksfee deinen Namen und du bist stolzer Besitzer eines Piratenschiffes von Playmobil! Vergiss nicht, deinen Namen und deine Adresse auch auf das Bild zu schreiben und bitte deine Eltern, das schöne Kunstwerk an die folgende Adresse einzusenden: RZ Oberwallis, Minigolf-Wettbewerb, Pomonastrasse 12, 3930 Visp



Einsendeschluss ist der 14. August 2017. (Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.)



FREIE
PRAEDERREPUBLIC
Saas-Fee

BEKANNTMACHUNG

MINIGOLF UND PIT PAT SAAS-ALMAGELL

SAAS-FEE | SAAS-GRUND | SAAS-ALMAGELL | SAAS-BALEN

In der Natur inmitten von Bergen bieten die Minigolf- und Pit Pat Anlagen perfekte Voraussetzungen für spannende Spiele.

Tarife Minigolf oder Pit Pat Saas-Almagell:
Erwachsene: CHF 6.- | Kinder CHF 4.-
+41 27 958 18 88

TÄGLICH
VON 10:30 BIS 21:00 UHR

Die Minigolf-Regeln

Pro Bahn sind höchstens sechs Schläge zugelassen. Der Ball wird vom Abschlagsfeld (Minigolf rund, Miniaturgolf rechteckig) durch die Hindernisaufbauten geschlagen und muss diese auf dem vorgeschriebenen Weg durchlaufen. Erreicht er das Loch mit dem ersten Schlag nicht, wird er von dort weitergeschlagen, wo er zur Ruhe gekommen ist (sofern er das Hindernis korrekt überwunden hat). Jeder Schlag zählt als Punkt.

Ist die Bahn vom Aufbau spielbar, wird der Ball so er die Grenzlinie passiert hat. Bleibt er auf Bahner der Bande oder am Hind nächsten Schlag an der n abgelegt werden. Springt der Hindernisgrenzlinie wieder eingesetzt, wo er

Total verhext!

blatten
hexenkessel

belalp.ch

Hexenkessel

Ein Erlebnis für Gross und Klein!

- Minigolfanlage
- Seilpark
- Kinderseilpark
- Kinderspielplatz mit Planschsee
- Streichelzoo
- Grillstelle mit Picknickplatz

Täglich geöffnet
09.00 – 18.00 Uhr (bis 27. August 2017)
Reduzierter Betrieb bei schlechter Witterung.

Hexenkessel Blatten
Tel. +41 79 218 99 74
info@seilparkblatten.ch

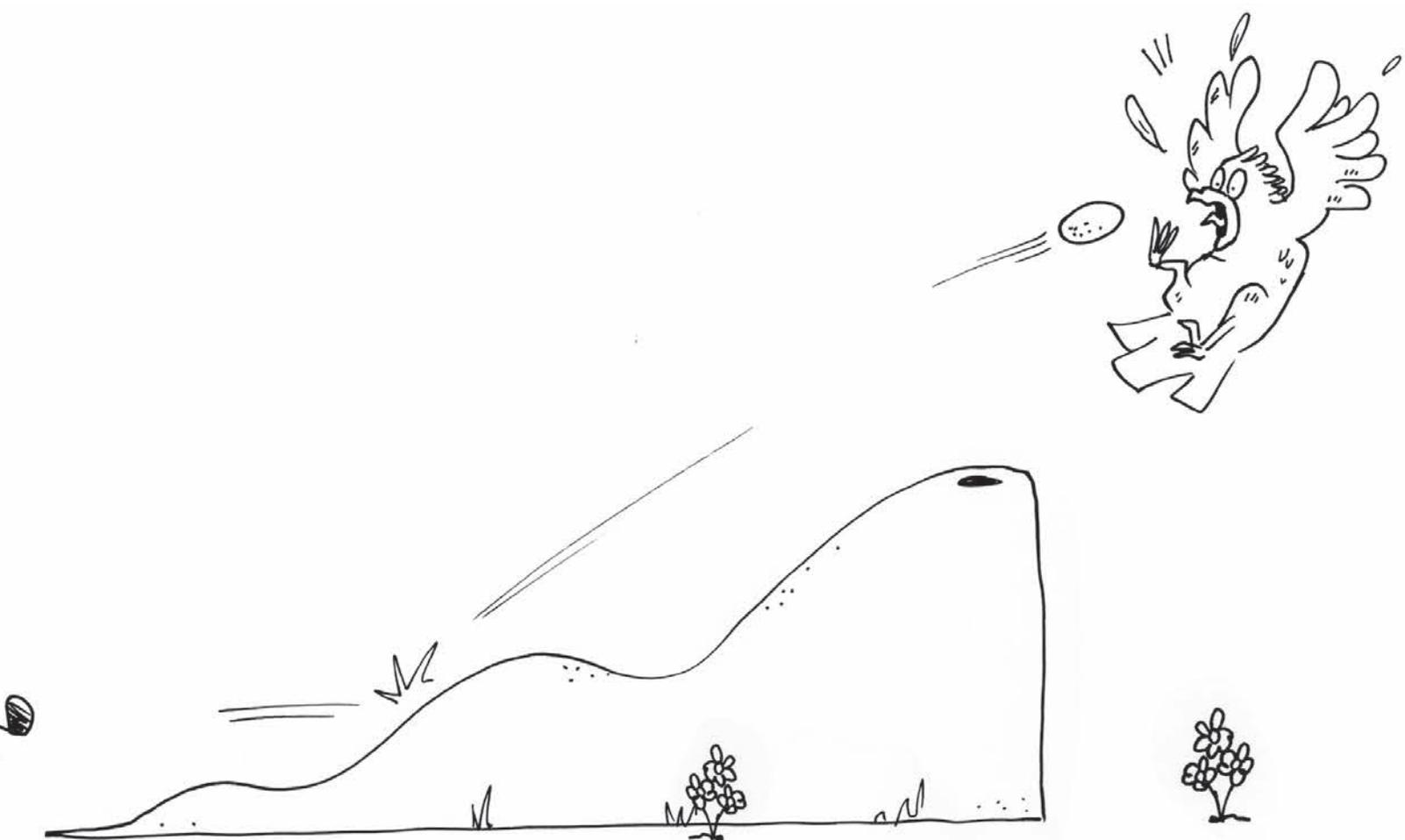
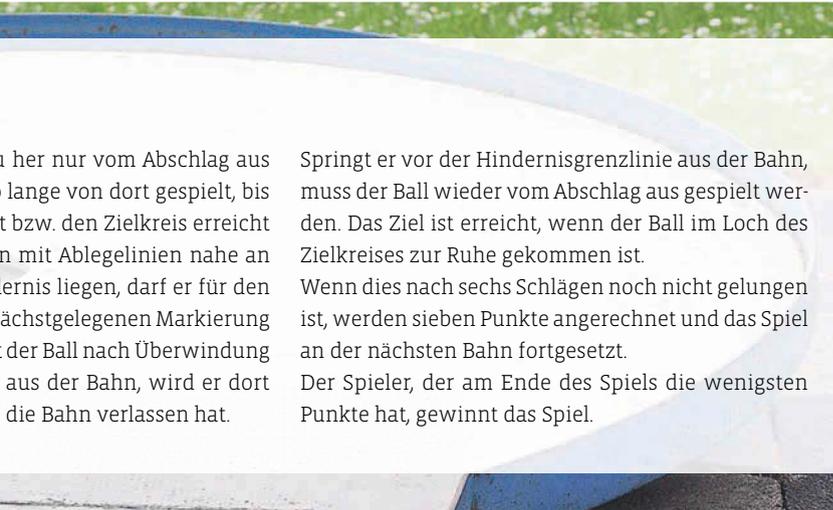
*Mini: wie Golf,
nur etwas besser*

**RECKINGEN
GLURINGEN**
WILLY-SCHWAB GOMG

OBERGOMS
Valais • Wallis

Mitten im Lärchenwald in Reckingen liegt die schöne 18-Loch Minigolfanlage. Bahn studieren, Taktik zurechtlegen, Ball ins Loch hauen... und Papa oder Mama schlagen. Die Anlage ist von anfangs Juni bis Ende Oktober täglich geöffnet.

Willkommen im Alpenminigolf Reckingen-Gluringen!

her nur vom Abschlag aus lange von dort gespielt, bis t bzw. den Zielkreis erreicht n mit Ablegelinien nahe an ernis liegen, darf er für den ächstgelegenen Markierung der Ball nach Überwindung aus der Bahn, wird er dort die Bahn verlassen hat.

Springt er vor der Hindernisgrenzlinie aus der Bahn, muss der Ball wieder vom Abschlag aus gespielt werden. Das Ziel ist erreicht, wenn der Ball im Loch des Zielkreises zur Ruhe gekommen ist. Wenn dies nach sechs Schlägen noch nicht gelungen ist, werden sieben Punkte angerechnet und das Spiel an der nächsten Bahn fortgesetzt. Der Spieler, der am Ende des Spiels die wenigsten Punkte hat, gewinnt das Spiel.

Minigolf Open Standard Spiez



Erleben Sie den einzigartigen Mix aus traditionellem Minigolf und Golf in der Spiezer Bucht

Kontakt: 033 655 90 00 / www.spiez.ch/mos

20% Reduktion bei Abgabe des Bons
Gültig bis 31.12.2017



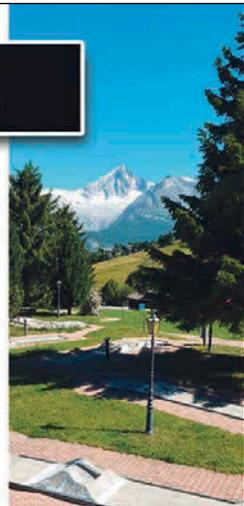
Bürchen

Minigolfanlage Bodmen

Auf der Minigolfanlage in Bürchen erwarten Sie 18 knifflige Löcher für Gross und Klein, für Jung und Alt.

Die Anlage ist täglich geöffnet. Schläger und Bälle erhalten Sie im Hotel-Restaurant Ronalp oder im Tourismusbüro.

www.moosalpregion.ch





MC RHONE

DER MINIGOLFCLUB IM OBERWALLIS



Leandra Lena Shaqiri ♀
5.2.2017, 46 cm, 2400 g
Visp



Lena Sofie Wyer ♀
12.2.2017, 48 cm, 3220 g
Glis



Elena Schröter ♀
2.3.2017, 53 cm, 3780 g
Eischoll



Pia Valeria Liechti ♀
4.3.2017, 47 cm, 2750 g
Naters



Luca Schalbetter ♂
6.3.2017, 50 cm, 3200 g
Naters



Jana Ann Kalbermatten ♀
25.3.2017, 46 cm, 2660 g
Saas-Fee



Lena Kohli ♀
30.3.2017, 53 cm, 4175 g
Visp



Mia Varonier ♀
3.4.2017, 53 cm, 3560 g
Visp/Varen



Alisia Estelle Ittig ♀
13.4.2017, 53 cm, 3930 g
Glis



Albertine Stephanie Locher ♀
23.4.2017, 50 cm, 3450 g
Ergisch



Noemi Studer ♀
26.4.2017, 51 cm, 3530 g
Raron



Livia Burgener ♀
3.5.2017, 51 cm, 3640 g
Unterbäch



Eric A. F. Grand ♂
3.5.2017, 52 cm, 3450 g
Susten



Maximilian Alex Fux ♂
3.5.2017, 51 cm, 3600 g
Steffisburg



Sara Wand ♀
10.5.2017, 53 cm, 3800 g
Ried-Brig



Julian Jossen ♂
14.5.2017, 49 cm, 3640 g
Glis



Jelena Tipura ♀
17.5.2017, 48 cm, 3320 g
Visp



Eleni Lorenz ♀
20.4.2017, 49 cm, 3410 g
Eyholz



Eva Louisa Bumann ♀
20.5.2017, 49 cm, 2940 g
Naters



Lionel Pfaffen ♂
26.5.2017, 53 cm, 4010 g
Leuk-Stadt

Sind Sie kürzlich glückliche Eltern geworden?

Möchten Sie dieses frohe Ereignis in der RZ veröffentlichen? Dann schicken Sie uns ein Foto (vorzugsweise digital mit einer Mindestgrösse von 250 KB) Ihres Neugeborenen mit folgenden Daten: Vorname, Name, (m/w), Geburtsdatum, Grösse in Zentimeter, Gewicht in Gramm und den Wohnort (optional) an folgende Adresse: Rhonezeitung Oberwallis, Pomonastrasse 12, 3930 Visp oder senden Sie Ihre Daten an: layout@rz-online.ch

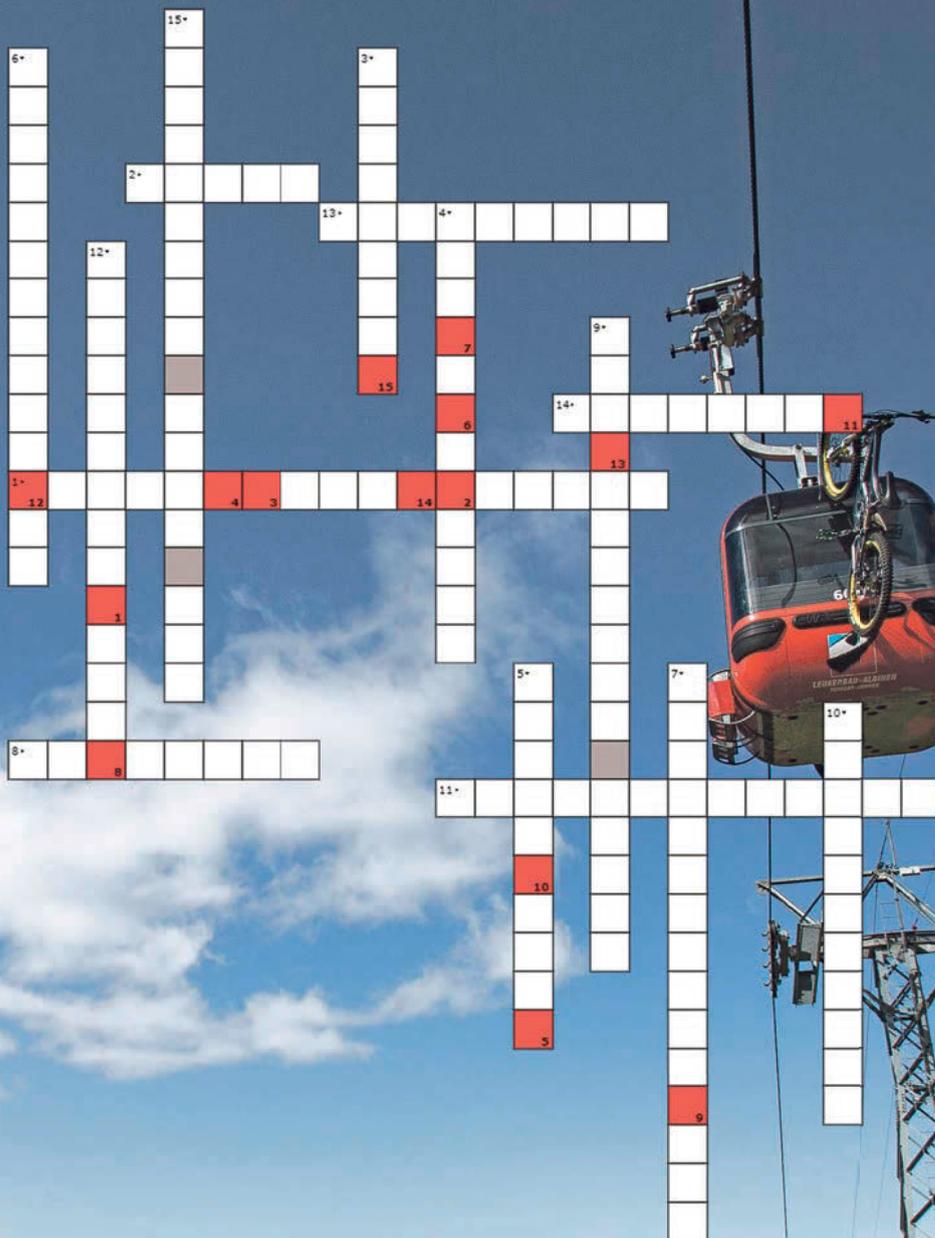
Ganz persönlich für Sie da.

Mit passenden und flexiblen Versicherungslösungen für Privatpersonen und Unternehmen. Lassen Sie sich von uns beraten.

Generalagentur Brig, Furkastrasse 34
3900 Brig, 058 277 78 30, info.brig@css.ch
www.css.ch

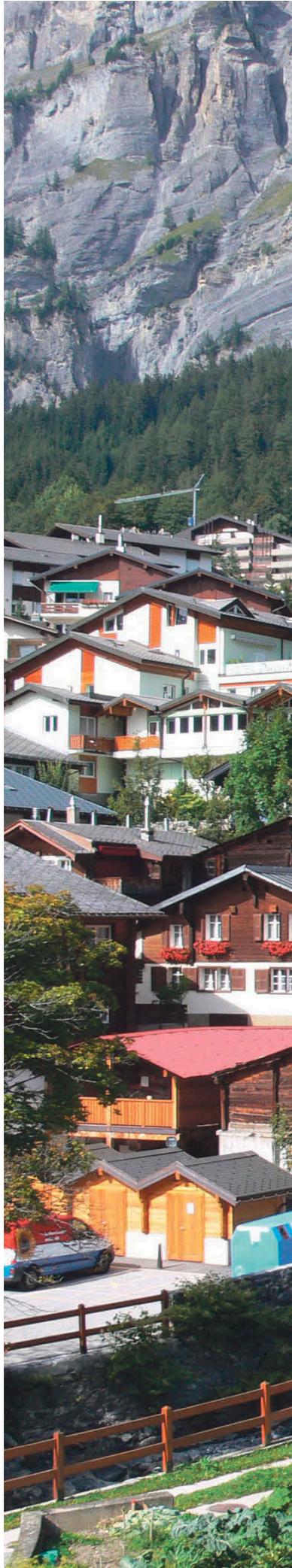


Leukerbad-Rätsel



- 1) Angebot des Geschäfts Elektro Nova.
- 2) Standort einer beliebten Aussichtsplattform im Wallis.
- 3) Talstation der Gemmi-Bahnen.
- 4) Womit wird der Flowtrail in Leukerbad befahren?
- 5) Bis zu welcher Alp erstreckt sich die Strecke des Flowtrails in Leukerbad?
- 6) An dieser Strasse befindet sich das Unternehmen Oggier Haustechnik in Leukerbad?
- 7) Welchen Beruf übt die ehemalige Primarlehrerin Anni Griching aus?
- 8) Welcher Coiffeursalon befindet sich an der Grunibodenstrasse 23?
- 9) An wen können Sie sich in Leukerbad wenden, wenn Ihnen die Worte fehlen?
- 10) Das bietet die Pizzeria Giardino für Kinder.
- 11) Was gibt es auf dem Aussenspielplatz der Pizzeria Giardino zu entdecken?
- 12) Wie werden die heilenden Quellen in Leukerbad auch genannt?
- 13) Zu welchem Pass führt die Gemmi-Bahn?
- 14) Das erhalten Sie während eines Jahres mit der Leukerbad Card365.
- 15) Was kostet pro Tag Fr. 1.50 und verspricht während eines Jahres Erholung, Sport und Spass?

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15



GEMMI-BAHNEN
LEUKERBAD

Gemmi. Die Aussichtsplattform des Wallis

Fehlen die Worte?

werbetexter tönz
3954 Leukerbad
www.werbewerber.ch
info@werbewerber.ch
079 341 99 56



Geben Sie Ihrem
Kind eine **Chance**

Wenn Lernen Freude machen soll,
hilft:

LERNTHERAPEUTIN

(ehem. Primarlehrerin)



Anni Grichting
Zur Gasse 23
3954 Leukerbad

Tel. 027 470 11 10
gri.to@bluewin.ch

LEUKERBAD.CH/365

Leukerbad Card 365:
1 Jahr Erholung, Sport und Spass
in Leukerbad
für nur CHF 1.50 am Tag!*



*Die Leukerbad Card 365 kostet für Erwachsene CHF 550.00 pro Jahr, Jugendliche CHF 440.00 und Kinder CHF 220.00

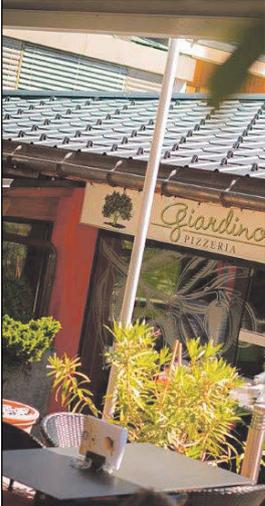
LEUKERBAD
THERMEN 51°



www.torrent.ch
+41(0)27 472 81 10

Bisch oi därbi?

TORRENT-BAHNEN
LEUKERBAD-ALBINEN





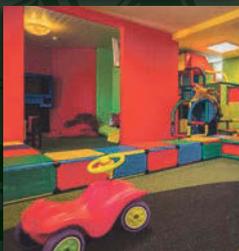
Giardino
PIZZERIA

Pascal & Anja Loretan
Rathausstrasse 7
3954 Leukerbad
T +41 (0)27 530 05 84
info@pizzeriagiardino.ch
www.pizzeriagiardino.ch

Öffnungszeiten:
11.00 – 23.00 Uhr | Mittwoch Ruhetag

Ein Restaurant ohne Kinderlachen ist nur ein Lokal... Das Giardino in Leukerbad aber ist ein Paradies für Kinder. Wir haben für euch ein Spielzimmer zum Aus-toben und im Sommer dürft ihr auf dem grossen Aussen-spielplatz ein Piratenschiff erobern.







Oggier GmbH
Haustechnik

Ingenieur-Büro • Heizung • Sanitär
Bedachung • Spenglerei • Solarenergie
Komfortlüftung • Kundendienst

Kantonsstrasse 100
CH-3952 Susten

Leyscherstrasse 12 Lichtenstrasse 20
CH-3953 Varen 3954 Leukerbad

Telefon 027 473 12 93
Mobile 079 417 55 93
Fax 027 473 28 30
www.oggier-haustechnik.ch
info@oggier-haustechnik.ch



coiffeur
Annelies

Weil schönes Haar
kein Zufall ist.

Leukerbad
Grunibodenstrasse 23
Tel. 027 470 38 58
www.coiffeurannelies.ch heimannelies@rhone.ch



Electro-NOVA LEUKERBAD BRATSCH

| | | |
|----------------------------|----------------------------|----------------------|
| Leukerbad 027 470 18 48 | Bratsch 027 932 38 38 | info@elektro-nova.ch |
| Fax 027 470 27 67 | | www.elektro-nova.ch |

| | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| VERKAUFLADEN TELEFONANLAGEN GARAGENTORANTRIEBE STAUBSAUGERANLAGEN ELEKTROFACHGESCHÄFT | GEBÄUDEVERKABELUNGEN RADIO - TV - SATELLITENANLAGEN STARK & SCHWACHSTROM PLANUNGEN STARK & SCHWACHSTROM INSTALLATIONEN SOLARSTROMANLAGEN |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|



Wettbewerb

Zu gewinnen gibts:

- 2 x 2 Gutscheine für Champagnerfrühstück am 16.7.2017**
Leukerbad Therme
- 1 x Gutschein im Wert von Fr. 25.-**
Coiffeur Annelies, Leukerbad

Senden Sie das richtige Lösungswort an: RZ Oberwallis, Stichwort «Leukerbad-Rätsel»
Pomonastrasse 12, 3930 Visp, oder per E-Mail an: werbung@rz-online.ch

Einsendeschluss: 10. Juli 2017

(Absender nicht vergessen)

Goms und Aletschgebiet

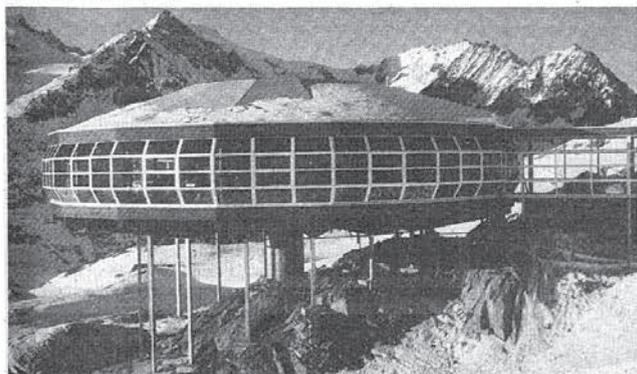


Dank der Erschliessung mit der Luftseilbahn ist das Aletsch-Plateau heute völlig autofrei — ein Umstand, den Erholungs- und Ferienbedürftige immer mehr schätzen . . .

Die Verkehrsbetriebe Betten-Bettmeralp AG blicken auf ein sehr gutes Geschäftsjahr zurück. Während durch eine Verflachung der Bautätigkeit der Güterverkehr auf der Luftseilbahn um 10,7 Prozent abnahm, ist beim Personentransport eine Steigerung von 21 Prozent zu verzeichnen. Für die kommenden Monate haben die Bettmer aber auch noch Ausbaupläne im Skigebiet:

Erste Dreier-Sesselbahn der Schweiz!

Betten / Bettmeralp. — Am vergangenen Samstag versammelten sich 123 Aktionäre (5631 Stimmen, was 70,39 Prozent entspricht) der Verkehrsbetriebe Betten-Bettmeralp AG unter dem Vorsitz von Verwaltungspräsident Erich Kronig zur ordentlichen Generalversammlung. Die Aktionäre konnten dabei sowohl beim Verlesen des Jahresberichtes wie auch bei der Jahresrechnung zur Kenntnis nehmen, dass die Verkehrsbetriebe auf ein sehr gutes Geschäftsjahr zurückblicken. Das schlägt sich auch in der Ausrichtung einer fünfprozentigen Dividende nieder. Während durch die Verflachung der Baukonjunktur auf dem Plateau der Bettmeralp im Gütertransport ein Rückgang von 10,7 Prozent zu verzeichnen war, ist beim Personentransport eine Steigerung von 21 Prozent erreicht worden.



Das Bergrestaurant auf der Schulter des Bettmerhorns ist der höchste Punkt, den die Verkehrsbetriebe Betten-Bettmeralp erreichen.

Die Aktionäre segneten bei der Generalversammlung im Bergrestaurant auf der Bettmerhorn-Schulter sowohl Jahresrechnung wie auch Jahresbericht ab und erteilten damit der Verwaltung Entlastung. Für den zurücktretenden (weil aus dem Gemeinderat demissionierenden) Walter Kleeb ist neu Gemeindevizepräsident Bernhard Franzen in den Verwaltungsrat gewählt worden. Die Kontrollstelle, be-

Transportmittel im Alltag darstellt. Sowohl Bahn wie auch Gondelbahn und Lift sind auf der Bettmeralp in einer einzigen Gesellschaft zusammengefasst, bei der die Gemeinde Hauptaktionärin ist. Mit den «Nachbarn» auf der Riederalp und auf Kühboden sind heute Abmachungen in Kraft, die es dem Skigast mit ein und demselben Abonnement erlauben, im ganzen Skigebiet der Region zu fahren.

mer energisch für die Ausbildung ihrer Sprösslinge einsetzte. Bestimmt war es oft nicht einfach, die Familie erfolgreich um alle Klippen des Lebens zu steuern, war doch Vater Josef gezwungen, in den Jahren 1946—1953 sein Brot als Hotelangestellter im Tessin zu verdienen. Auch das konnte Mutter Agnes nicht davon abhalten, sich mit aller Kraft für den Bau eines eigenen Hauses einzusetzen. Es entstand im Jahre 1947 in Biel das Chalet «Romantica». Damit hatten Agnes und Josef ihren Kindern ein schönes Heim geschaffen, in dem sie glücklich und geborgen aufwachsen konnten.

Voller Dank blicken deshalb Gatte, Kinder, Enkelkinder und Verwandte auf die Jubilarin, die auch heute noch rege am Dorfleben teilnimmt. Angesichts eines so reich erfüllten Lebens schliessen wir uns den Gratulationen an und wünschen Agnes noch viele glückliche Jahre im Kreise ihrer Angehörigen.

Walliserverein «Rhone» Zürich

Letztes Jahr besuchte der WV «Rhone» den Walliserverein Uri. Bei dieser Gelegenheit organisierten die Walliser in Uri ein Raclette-Fest.

Dieses Jahr besuchten über 50 Mitglieder des WV Uri den WV «Rhone» beim Raclette-Fest. Als Fesplatz wurde die Freizeit-Anlage in Seebach ausgesucht.

Am Morgen um 11.00 Uhr fuhren die Gäste mit einem grossen Car auf den Platz. Präsident Eggel und Vizepräsident Margelisch übergaben dem Präsidenten vom WV «Rhone» ein schönes Präsent, das im Vereinskasten sicher einen Ehrenplatz bekommen wird.

Nach dem netten Empfang offerierte der WV «Rhone» den Aperitif. Die einzelnen Ausgewanderten hatten richtig Zeit, sich ineinander einzumischen. Viele Bekanntschaften wurden wieder aufgefrischt. Auch gab's etliche neue Begegnungen. Das «Sextett Schnidrig» spielte fleissig und gab dem Apéro die spezielle Note.

Um die Mittagszeit wurde der Standort gewechselt. Sofort merkte jeder, dass die ersten Racletts schon zu haben waren. Im Hui waren die 3 Stände überfüllt. Die Verantwortlichen schalteten sofort und besorgten mehr Öfen.

Am Nachmittag musste für Nachschub gesorgt werden. Die 13 Käse und 80 l Wein reichten bei weitem nicht aus. Aber bis zum Schluss bekam jeder genug und niemand musste hungrig oder durstig nach Hause gehen.

Bei richtigem Raclettewetter, nicht zu warm und nicht zu kalt, wurde anschliessend das Tanzbein geschwungen. Für die richtige Embrace sorgte weiterhin die Kapelle Schnidrig.

Um die 17.00 Uhr verabschiedeten sich die Gäste und fuhren heim in Richtung Uri. Für den netten Besuch sei an dieser Stelle nochmals der beste Dank ausgesprochen.

Für die Kinder wurde wieder mal sehr viel gemacht, so dass die Erwachsenen Zeit hatten, sich auf ihre Art zu unterhalten. Jacqueline Imhof und Herbert Schmid waren für die Jüngsten verantwortlich. Sie verstanden es ausgezeichnet, Kurzweile zu schaffen.

Die Abstreicher hatten keinen leichten Stand. Bald musste Verstärkung beigezogen werden. Aber bei der guten Kollegenschaft kommt's immer zum Klappen. In der Küche waren es wieder Adele Braunbarth und Selma Imhof, welche für Kartoffeln, Kaffee, Schnaps und Humor sorgten.

Es gab noch so viele hilfsbereite Mitglieder, welche sich freiwillig zur Verfügung stellten und zum guten Gelingen ihr möglichstes gaben. Es liegt mir besonders am Herzen, den «stillen Helfern» meinen Dank auszusprechen. Es war eine musterhafte Zusammenarbeit, wie's die Walliser gewöhnt sind.

Für die Organisation waren Hans Tscherry und Herbert Schmid verantwortlich. Diesen beiden, und der wichtigsten Person des ganzen Tages, es war dies unsere Kassiererin Erika Braunbarth, möchte ich im Namen des Vereins ein ganz sympathisches «Danke schön» sagen.

Auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit freut sich der Präsident

B. Karlen

Bemerkenswerte Auszeichnung

Das «Comité National Suisse du Grand Prix des Guides Touristiques» hat in der Kategorie für spezialisierte Führer dem vom Walliser Verkehrsverband herausgegebenen Hotelführer für Seminare und Tagungen im Wallis eine Auszeichnung verliehen.

Nachstehender Kommentar wurde gemacht: «In diesem Führer werden alle Möglichkeiten, Tagungen und Seminare im Wallis vorzunehmen, ausführlich behandelt. Dies erlaubt den verschiedenen Organisationen, die Wahl ihren Wünschen entsprechend zu fällen. Nach Ansicht unseres Komitees sollten auch andere touristische Regionen der Schweiz diesem Beispiel folgen.»

Dieser Führer wurde schon zweimal herausgegeben (1979 und 1980) und an 2500 Unternehmen und Berufsverbände in der Schweiz und durch Mithilfe der Schweizerischen Verkehrszentrale sowie der Swissair im Ausland verteilt.

Hochzeitglocken

Brig / Bister. — Am letzten Samstag vermählten sich Odette Lager senen Zeit hatten, sich auf ihre Art zu unterhalten. Jacqueline Imhof und Herbert Schmid waren für die Jüngsten verantwortlich. Sie verstanden es ausgezeichnet, Kurzweile zu schaffen.

Das frischvermählte Paar bezieht seine Wohnung in Brig, wo beide Teile berufstätig sind.

Wir wünschen viel Glück auf dem künftigen Weg!

Familienfest auf der Hannigalp

Grächen. — Gestern Sonntag wurde auf der Hannigalp das bereits zur Tradition gewordene Familienfest abgehalten. Die schöne Witterung hat wie immer wieder recht viele Einzelne angelockt. Der Nachmittag hatte ein Ende entgegen dem negativen

Jetzt bestellen!
ab CHF 99.-

Unsere Geschenkidee

Das Obergoms im Fe... Gehen Sie mit dem «Walliser Boten» auf Zeitreise. Wir drucken für Sie jede beliebige Ausgabe des «Walliser Boten» seit dem Jahr 1884 auf echtem Zeitungspapier nach. Das ideale Geschenk für Geburtstage und Jubiläen.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf T 027 948 30 30, www.1815.ch/geschenkidee

Wir gratulieren

Zu Fuss von Berlin nach Brig

Brig-Glis Mit einer Reise vom Brandenburger Tor in Berlin bis zum Stockalperschloss in Brig wollen Fabian Jordan, Kevin Schwestermann und Joel Ruffiner Geld für die «Kinderhilfe Sternschnuppe» sammeln.

1000 Kilometer in 14 Etappen, durchschnittlich 12 bis 14 Stunden Fussmarsch pro Tag – dies sind die ehrgeizigen Vorgaben, die sich Fabian Jordan (24), Kevin Schwestermann (28) und Joel Ruffiner (23) gesetzt haben. Vom 30. Juli bis zum 12. August wollen die drei Oberwalliser unter dem Motto «Gate2Castle» vom Brandenburger Tor in Berlin bis zum Stockalperschloss Brig laufen und dabei Geld sammeln für die Stiftung «Kinderhilfe Sternschnuppe». Für jede Teiletappe konnte ein sogenannter Streckenpate gewonnen werden, der das Projekt ideell unterstützt. Dabei machen so bekannte Persönlichkeiten mit wie beispielsweise Martin Schmidt, Stefanie Heinzmann, Sven Furrer, Gianni Infantino oder der Herzchirurg Thierry Carrel.

«Gate2Castle»: Ein Jahr Vorbereitungszeit

Damit sie die durchschnittlich 70 Kilometer langen Tagestouren meistern können, bereiten sich die drei Läufer seit einem Jahr akribisch auf ihr Projekt vor. Dabei beschränkt sich ihr Training längst nicht nur aufs Laufen. So gehört auch ein Chiropraktor, eine Ernährungsberaterin sowie eine Yoga/Pilates-Lehrerin zum Betreuungsteam. «Die mentale Komponente ist sehr wichtig. Auf den stundenlangen Märschen muss man vor allem mit sich selbst klarkommen», unterstreicht Schwestermann, der vor sechs Jah-



Der Countdown läuft: Joel Ruffiner, Kevin Schwestermann und Fabian Jordan (v.l.) starten am 30. Juli.

ren mit einem Fussmarsch von Brig nach Rom schon ein ähnliches Projekt erfolgreich meisterte. Sein Kollege Ruffiner glaubt, dass das Wetter die grösste Herausforderung auf der Tour sein wird: «Einerseits ist da die Sommerhitze, doch machen mir die Regentage eigentlich noch mehr Sorgen.» Auf ihrer Reise werden die drei Sportler von einem Unterstützungsteam begleitet, welches sich unter anderem um die Übernachtungen, den Gepäcktransport sowie den Nahrungsmittelnachschub kümmert. 7000 Kalorien muss jeder Läufer pro Tag zu sich nehmen. Ohne Zusatznahrung in Form etwa von Gel geht es nicht. Per Live-Tracking kann auf der Homepage «www.gate2castle.ch» jederzeit verfolgt werden, wo genau sich die drei Oberwalliser

gerade befinden und per Live-Ticker wird die Tour aufgezeichnet. Bis jetzt wurde für die Stiftung «Kinderhilfe Sternschnuppe» rund 25 000 Franken gesammelt. «Wir hoffen, dass bis zum Start am 30. Juli noch die 30 000 Franken Marke geknackt wird», sagt Jordan. Als Streckenpate der 14. und letzten Etappe vom Grimselpass zum Stockalperschloss konnte der Briger Stadtpräsident Louis Ursprung gewonnen werden. «Jedermann ist eingeladen, zur Unterstützung auf der letzten Etappe ein Stück mit uns zu laufen», sagt Schwestermann. Wie der Jodlerclub «Ahorl», der die drei auf ihrem Wegstück von Naters nach Brig begleitet. Der erfolgreiche Abschluss der Tour soll dann auf dem Briger Stadtplatz gebührend gefeiert werden. ■

Frank O. Salzgeber

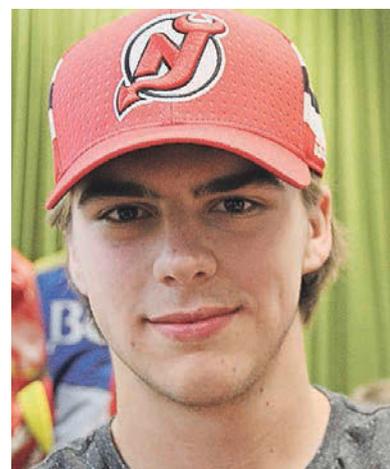
Grosser Empfang für grosses Talent

Naters Der Empfang von Nico Hischier in Naters wird zu einer grossen Bescherungsfeier. Im Mittelpunkt: ein Shootingstar zum Anfassen.

Eine Uhr für Nico Hischier, Blumen für Mutter Katja, eine «Glücktricka» für Vater Rino – die Gemeinde Naters zeigte sich am Freitagabend beim Empfang ihres Eishockey-Helden, der als Erster im NHL-Draft gezogen wurde, spendabel. Doch auch der 18-jährige Nico Hischier,

der sich wie gewohnt bodenständig und sympathisch zeigte, dankte für den grossen Empfang und schenkte Gemeindepräsident Franz Ruppen einen Schal und eine Fan-Mütze seines neuen Vereins, der New Jersey Devils. Bereits vor der grossen Bescherung verriet Hischier in einem Gespräch mit Gemeinderat Philipp Matthias Bregy, dass er kein guter Sänger sei. «Sollte ich eines Tages im Nati-Dress den Schweizerpsalm singen, dann schaltet den Ton aus», sagte er. Moderator Bregy meinte daraufhin: «Aber schaltet ihn wieder ein, wenn der

Stadionspeaker Nico als Torschützen bekannt gibt.» Vor dem NHL-Draft standen turbulente Zeiten für die Familie Hischier an. Vater Rino sagt: «Wir haben die Herausforderung angenommen und stets nach Lösungen gesucht, doch man darf nicht vergessen, dass wir das Ganze auch zum ersten Mal erlebt haben.» Demnach habe man bestimmt auch Fehler begangen. Nun ist Nico ein «Red Devil» und lebt seinen Traum. Was wäre aus ihm geworden, wenns mit dem Eishockey nicht geklappt hätte? «Dann wäre ich wohl Lehrer geworden», sagt er und lacht. ■ ks



Naters feierte Nico Hischier.

Mondkalender

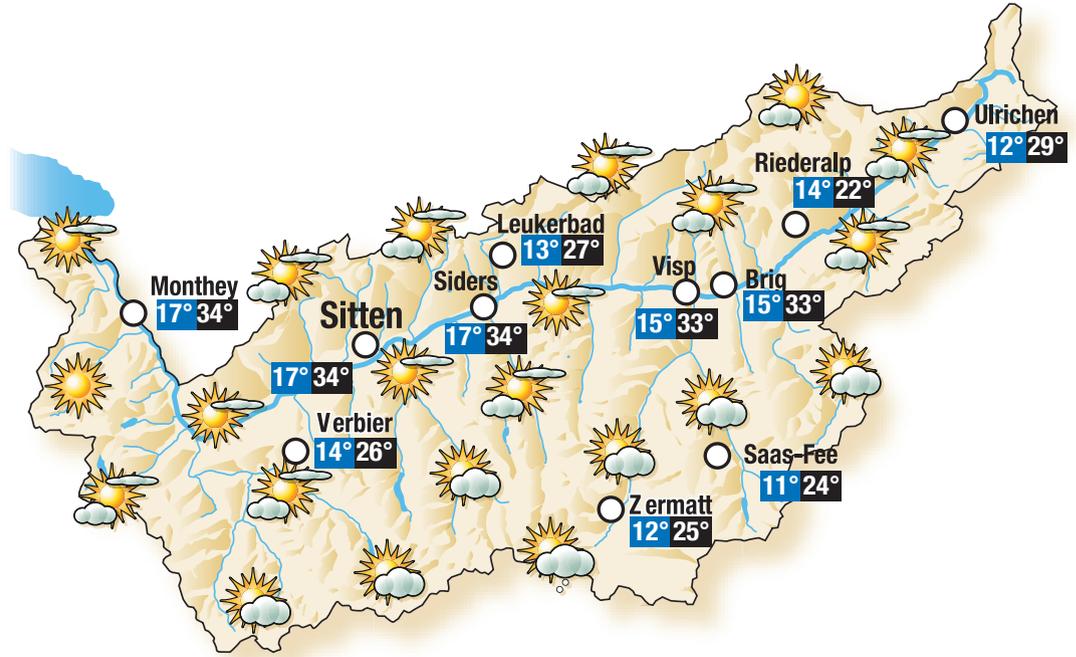
- 06 Donnerstag** 🌙
Hülsenfrüchte legen, Tomaten und Fruchtpflanzen setzen, Früchte einkochen, Fruchttag
- 07 Freitag** 🌙 ab 19.46 🌙
Hülsenfrüchte legen, Tomaten und Fruchtpflanzen setzen, Früchte einkochen, Fruchttag
- 08 Samstag** 🌙
Pilze sammeln, Geldangelegenheiten, Haut- und Nagelpflege, Wurzeltag
- 09 Sonntag** 🌙
Pilze sammeln, Haut- und Nagelpflege, Wurzeltag
- 10 Montag** 🌙 ab 07.36 🌙
Hausputz, Verreisen, Blütentag
- 11 Dienstag** 🌙
Hausputz, Verreisen, Blütentag
- 12 Mittwoch** 🌙 ab 17.52 🌙
Hausputz, Verreisen, Blütentag

- Neumond 23.07.
- zunehmender Mond 30.07.
- Vollmond 09.07.
- abnehmender Mond 16.07.

Wetter

Heisses Hochsommerwetter

Heute Donnerstag zeichnet nach wie vor ein Hoch für unser Wetter verantwortlich, die Luft im Alpenraum ist sehr warm. Das Ergebnis ist ein echter Hochsommertag mit viel Sonnenschein und grosser Hitze. Über den Bergen bilden sich tagsüber Quellwolken, in grösserer Höhe ziehen Schleierwolken durch. Das Risiko für lokalen Platzregen und Gewitter ist zwar vorhanden, hält sich aber noch in Grenzen. Morgen Freitag bleibt es recht sonnig und sehr heiss, die Schauer- und Gewitterbereitschaft nimmt aber deutlich zu.



Die Aussichten

| Freitag | Samstag | Sonntag | Montag |
|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Rhonetal 1500 m | Rhonetal 1500 m | Rhonetal 1500 m | Rhonetal 1500 m |
| 19° 33° | 14° 24° | 19° 28° | 17° 25° |
| 14° 24° | 14° 26° | 15° 20° | 12° 17° |

Persönliche Wetterberatung:
0900 575 775
(Fr. 2.80/Min.)
www.meteonews.ch
meteonews ☁️📶

Sudoku (mittel)

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | 2 | 9 | 7 | 3 |
| | | | 3 | 4 | 8 | | | |
| 3 | 5 | 1 | | | 9 | | | |
| | | | 9 | 2 | | 8 | | |
| 1 | 3 | | | | | 7 | | 5 |
| 9 | 4 | | 1 | 5 | | 6 | | |
| | | | | | 6 | | 2 | 8 |
| 5 | | 9 | | | | | 6 | |
| 7 | 2 | 6 | | | 5 | | 1 | |

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 9 | 1 | 3 | 5 | 8 | 4 | 6 | 2 | 7 |
| 7 | 9 | 4 | 3 | 2 | 6 | 8 | 5 | 1 |
| 8 | 2 | 5 | 6 | 9 | 3 | 7 | 4 | 1 |
| 2 | 3 | 9 | 7 | 5 | 1 | 8 | 4 | 6 |
| 5 | 6 | 7 | 4 | 6 | 8 | 2 | 3 | 1 |
| 4 | 1 | 8 | 4 | 1 | 6 | 7 | 9 | 3 |
| 4 | 8 | 2 | 6 | 7 | 9 | 3 | 5 | 1 |
| 6 | 5 | 1 | 8 | 3 | 4 | 8 | 1 | 5 |
| 8 | 6 | 4 | 5 | 1 | 2 | 9 | 7 | 3 |

Gutes Wetter wünscht Ihnen:



imwinkelried
lüftung und klima ag



Rätsel

Gewinnerin Nr. 25: Sylvie Seiler, Naters

| | | | | | | | | | | | |
|-----------------------------|------------------------|---------------------------------|---------------------------|----------------------------------|---------------------|-----------------------------|-------------------------------|---------------------------|---------------------------------|-----------------------|-----|
| südl. Teil d. Kant. Tessin | Harze von Tropenbäumen | früherer österr. Adelstitel | ▽ | militärischer Grossverband | ▽ | Hauptstadt Jemens | Frauenname | ukrainische Hafenstadt | iranisch-kaukas. Spiesslaute | Bergbauanlage | ▽ |
| ▷ | ▽ | | | | | ▽ | ▽ | ▽ | ▽ | | |
| Tierarzt | | indischer Dichter und Philosoph | | Angeh. eines germ. Volks | ▷ | ○ 6 | | | | ○ 7 | |
| ▷ | | ▽ | | | | | | ○ 2 | | Solistück in der Oper | |
| Berg östlich von Luzern | | | „Jesus“ im Islam | ▷ | | | Bewohner des antiken Italiens | | Fremdwortteil: zu, nach | ▷ | |
| ▷ | | | | Vorname Chagalls | | Fluss durch Grenoble | ▷ | | | | ○ 5 |
| orientalische Kopfbedeckung | hochbetagt | | Schweiz. Bundesrat † 1940 | ▷ | | | | | franz. Autor † (Marquis de ...) | | |
| ▷ | ▽ | | ○ 3 | | | ägypt. Name von He-liopolis | | Satz beim Tennis (engl.) | ▷ | | |
| ▷ | | | englisch: Sonne | | Schweiz. Agrarmesse | ▷ | | | | spanischer Artikel | |
| Flächenmass | | Schweiz. Schauspieler (Jörg) | ▷ | | | | ○ 4 | | | | |
| ehem. Partei | ▷ | | ○ 1 | heutiger Name des antiken Thyrus | ▷ | | | Höhenzug bei Braunschweig | ▷ | ○ 8 | |
| agieren | ▷ | | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |

METZGEREI-NESSIER.CH
 MÜNSTER 027 973 11 21, FIESCH 027 971 11 70



Profitieren Sie von unseren Monatsangeboten!

Gewinn

1 x Gutschein im Wert von 20 Franken bei der Metzgerei Nessier

Lösungswort einsenden an: RZ Oberwallis, Stichwort «Kreuzworträtsel», Pomonastrasse 12, 3930 Visp, oder per E-Mail an: werbung@rz-online.ch
 Einsendeschluss ist der 10. Juli 2017. Bitte Absender nicht vergessen! Der Gewinner wird unter den Einsendern des richtigen Lösungswortes ausgelost.

Auflösung Nr. 25, 2017



Horoskop

Widder 21.3. – 20.4. ♈

Sie haben ein tolles Projekt gestartet und sind zu Recht stolz auf sich. Wenn Sie nun aber gravitatisch im Büro herumstolzieren, bringt das Neider auf den Plan.

Stier 21.4. – 20.5. ♉

Reagieren Sie auf die Wünsche Ihres Partners jetzt mit besonders viel Feingefühl. Eine vorschnelle Ablehnung seines Vorschlags würde ihn jetzt vor den Kopf stossen.

Zwillinge 21.5. – 21.6. ♊

Ihr Krisenmanagement trägt jetzt allmählich Früchte. Sie fühlen sich erleichtert und können sogar wieder lachen. Neue Pläne für die Zukunft reifen zudem wieder.

Krebs 22.6. – 22.7. ♋

Dank Ihres Urteilsvermögens haben Sie sich nicht auf eine windige Sache eingelassen. Andere waren nicht so schlau. Helfen Sie jemandem jetzt so gut Sie können.

Löwe 23.7. – 23.8. ♌

Gönnen Sie sich mal wieder eine Auszeit. Ein Kurzurlaub mit Saunabesuch wäre jetzt genau das Richtige. Ihre Freunde werden sicher auch mit von der Partie sein.

Jungfrau 24.8. – 23.9. ♍

Negatives Denken ist nicht Ihre Sache. Versuchen Sie, auch einen neuen Kollegen davon zu überzeugen, dass aller Anfang schwer ist, das wird ihn jetzt motivieren.

Waage 24.9. – 23.10. ♎

Gehen Sie einer Sache jetzt auf den Grund. So können Sie verhindern, dass noch mehr Schaden angerichtet wird. Sie müssen jemanden dafür zur Verantwortung ziehen.

Skorpion 24.10. – 22.11. ♏

Es kommt Ihnen nun zugute, dass Sie nicht wehleidig sind. Sonst kämen Sie mit den neuen Forderungen im Job nicht zurecht. Sehen Sie die Dinge weiterhin positiv.

Schütze 23.11. – 21.12. ♐

Bleiben Sie jetzt am Ball, sonst riskieren Sie, dass Ihre Vorarbeit umsonst war. Von unvorhergesehenen Ereignissen dürfen Sie sich nicht so erschüttern lassen.

Steinbock 22.12. – 20.1. ♑

Lassen Sie sich von Ihren einmal gefassten Vorsätzen jetzt nicht wieder abbringen. Sie sind ein guter Teamplayer und werden Unterstützung für Ihr Vorhaben finden.

Wassermann 21.1. – 19.2. ♒

Sie werden gebeten, ehrenamtlich tätig zu werden. Überlegen Sie sich gut, wie Sie das zeitlich bewerkstelligen können, ohne dass Sie sich damit womöglich übernehmen.

Fische 20.2. – 20.3. ♓

Grundsatzdiskussionen mit Ihrem Partner haben Sie bisher vermieden. Sie merken aber bald, dass es so nicht ewig weitergehen kann. Eine wichtige Aussprache steht an.

8. Frauenstimmen-Festival in Brig

Brig-Glis Mit dem Festival «Frauenstimmen» zeigen Kulturschaffende in Brig-Glis und Naters, wie sehr die Kulturszene durch Frauen bereichert wird. Ab Donnerstag geht die achte Auflage über die Bühne.

Auch am diesjährigen Frauenstimmen-Festival vom Donnerstag, 6. Juli, bis am Sonntag, 9. Juli, haben die Programmleiterinnen Eliane Amherd (Musik), Judith Bärenfaller (Tanz) sowie Regula Imboden (Literatur, Theater) wieder ein reichhaltiges Veranstaltungsprogramm zusammengestellt.

Am Donnerstag, 6. Juli, eröffnet das Festival um 20.00 Uhr im Zeughaus Kultur Brig gleich mit einem Highlight: Nina Dimitri und Silvana Gargiulo präsentieren «Concerto Rumoristico», eine musikalische Clownerie

auf höchstem Niveau. Anschliessend singt das sechsköpfige Walliser Nachwuchs-Vokal-Ensemble «AcaBelas» sein mit Spannung erwartetes Debüt-Konzert.

Der Freitag, 7. Juli, gehört drei Singer-Songwriterinnen. Auf der Stadtplatz-Bühne in Brig performen ab 19.00 Uhr Sängerinnen, welche auch Komponistinnen, Texterinnen, Instrumentalistinnen, Band-Leaderinnen und Produzentinnen sind. Frauenstimmen mit Talent und Power. Die Newcomerin Tanya Barany startet mit Dark Indie Pop Sounds. Mya Audrey/DINAH stellt ihr neues Ambient Synth Pop Programm vor. Die bekannte Sängerin und Produzentin Tanja Dankner heizt mit souligen House Beats ein.

Die Briger Altstadt verwandelt sich am Samstag, 8. Juli, ab 18.00 Uhr in eine kulturelle Erlebniswelt. Auf individuellen Spaziergängen sind im und vor dem Grünwaldsaal, im

Werkhof, in der Buchhandlung Wegenerplatz und in der Pinakothek Schnyder sich wiederholende Kurzstücke mit Künstlerinnen aus Tanz, Literatur, Kunst und Musik zu geniessen.

Das Festival schliesst am Sonntag, 9. Juli, um 11.00 Uhr mit einer

Katermatinée im Jungfrau-Aletsch Café im World Nature Forum in Naters. Soulsängerin und Pianistin Amélie Junes bietet zum Brunch und Apéro den musikalischen, das Jungfrau-Aletsch Café den kulinarischen Leckerbissen. ■ rz

www.frauenstimmen.ch



Das von der Künstlerin Magali Kniel gestaltete Plakatbild.

Foto zvg

Anzeige

Sozial
medizinisches
Zentrum
Oberwallis

Unsere Mission

Wir wollen Menschen in herausfordernden Situationen dabei unterstützen, so selbstbestimmt und selbständig wie möglich leben zu können. Für dieses Ziel setzen sich unsere rund 300 Mitarbeitenden täglich in verschiedenen ambulanten Dienstleistungen im pflegerischen und sozialen Bereich ein.

Sind Sie motiviert, Ihren Teil dazu beizutragen? Dann erwartet Sie ab dem **1. September** oder **nach Vereinbarung** eine neue Herausforderung als

Diplomierte Pflegefachperson

(FH, HF, DN II, AKP)
im **Spitex-Team Steg (80%)** oder im **Spitex-Team Leuk (40%)**

Mitarbeiter/in Hauswirtschaft und Betreuung

(SRK-Pflegehilfekurs)
im **Spitex-Team Leuk (40%)**

Detaillierte Informationen zur Stelle und zu unseren interessanten Anstellungsbedingungen finden Sie auf www.smzo.ch unter «Jobs/offene Stellen».

Fühlen Sie sich angesprochen? Silvia Imboden, Teamleiterin Pflege Steg/Leuk, freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme (Tel. 027 474 97 33, E-Mail silvia.imboden@smz-vs.ch).

Ihre Bewerbung nehmen wir gerne **bis am 24. Juli 2017** vorzugsweise per E-Mail (personal@smz-vs.ch) oder per Post entgegen: Sozialmedizinisches Zentrum Oberwallis, Marc Kalbermatter, Bereichsleiter Personal, Nordstrasse 30, Postfach 608, 3900 Brig.

Überall für alle
SPITEX
SMZ Oberwallis

Frühstücksservice in Zermatt

Wir, zwei pensionierte Hotelfachfrauen suchen auf die kommende Wintersaison eine Aushilfsstelle im Frühstücksservice. Wir würden gerne im Job Sharing arbeiten, zusammen 100%. Wir sind ausgebildete Fachkräfte, viersprachig, absolut zuverlässig und flexibel.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme unter Chiffre CD-001/02317, Mengis Druck und Verlag AG, Postfach, 3930 Visp



RZ

Besuchen Sie
unsere Babygalerie

www.1815.ch

Findnerfest Eggerberg

Eggerberg/Finnen Das traditionelle Findnerfest steht vor der Tür. Am Samstag, 8. Juli, und Sonntag, 9. Juli, lädt die Musikgesellschaft «Findneralp» zur 82. Ausgabe nach Finnen oberhalb Eggerberg ein. Am Samstagabend beginnen die Festlichkeiten um 20.30 Uhr mit Unterhaltung für Jung und Alt mit DJ OGM. Der Sonntag startet um 10.30 Uhr mit einer feierlichen Messe, gesungen vom Kirchenchor Eggerberg. Ausserdem wirken die Tambouren und Pfeifer «Landsknechte», Eggerberg, und natürlich die Musikgesellschaft «Findneralp», Eggerberg, am Findnerfest mit. Zwischen den einzelnen Darbie-



Findnerfest 2017.

Foto zvg

tungen der eingeladenen Vereine bietet der Alleinunterhalter Walter Keller aus Grächen Tanz und Unterhaltung für die Besucher. ■ rz

Wandernacht Aletsch

Riederalp Zum zehnten Mal organisieren am Freitag, 7. Juli, die Aletsch Bahnen die Wandernacht



Mythos Aletsch.

Foto zvg

auf der Riederalp. Unter dem Motto «Mythos Aletsch» wird allen Teilnehmern ab der Bergstation der Gletscherbahn Moosfluh eine spannende Wanderung geboten, die mit kulinarischen und kulturellen Höhepunkten gespickt ist. Sagenzählungen aus der Aletschregion und die Vermittlung von Wissenswertem über die einheimische Natur stehen dabei im Zentrum. Treffpunkt ist um 19.00 Uhr bei der Gletscherbahn Moosfluh. ■ rz

www.aletscharena.ch/wandernacht

Bodmer Open Air

Visperterminen Das Bodmerfest heisst neu Bodmer Open Air. In diesem Jahr sind am Freitag, 7. Juli, und am Samstag, 8. Juli, jeweils richtige Headliner am Start. Am Freitag der Krienser Sänger Damian Lynn, der mit seiner Pop-Musik zahlreiche Frauenherzen zum Schmelzen

bringt. Am Samstag wird mit Hecht sicher das ganze Publikum mitsingen bei Liedern wie: Adam und Eva oder Charlotta. Daneben geben auch regionale Künstler ihr Bestes. Am Freitag und Samstag verkehrt ein Busshuttle Visp-Visperterminen-Bodmen. ■ rz



Das Bodmerfest heisst neu Bodmer Open Air.

Foto zvg

KINO ASTORIA VISP

| | |
|-------------------|---------------------------------------------------|
| Do 06.07. 20.30 h | Ich – Einfach Unverbesserlich 3 3D Premiere |
| Fr 07.07. 20.30 h | Ich – Einfach Unverbesserlich 3 3D |
| Sa 08.07. 14.00 h | Ich – Einfach Unverbesserlich 3 3D |
| 17.00 h | Transformers 3D |
| 20.30 h | Ich – Einfach Unverbesserlich 3 3D |
| So 09.07. 14.00 h | Ich – Einfach Unverbesserlich 3 3D |
| 17.00 h | Transformers 3D |
| 20.30 h | Ich – Einfach Unverbesserlich 3 2D |
| Mo 10.07. 20.30 h | Centaur |
| Di 11.07. 20.30 h | Ich – Einfach Unverbesserlich 3 3D |
| Mi 12.07. 17.30 h | Ich – Einfach Unverbesserlich 3 3D |
| 20.30 h | Ich – Einfach Unverbesserlich 3 3D |

Reservierungen unter: 027 946 16 26
2½ Stunden vor Filmbeginn
www.kino-astoria.ch

RZ-Movie



Underworld – Blood Wars

In der Fortsetzung der legendären Blockbusterreihe muss die Vampirin Selene die brutalen Attacken des Lykaner-Klans und der Vampire abwehren. Es gilt, den ewigen Kampf zwischen Werwölfen und Vampiren zu beenden. ■ rz

Was löift?

Kultur, Theater, Konzerte

Visp, bis 21.12., 16.00–20.00 Uhr, Marktplatz, Pürumärt

Naters, bis 15.10. täglich, 14.00–17.00 Uhr, Haus St. Michael, Kunstaussstellung Edwin Zeiter

Zermatt, bis 28.8. (jeden Montag), 16.30 Uhr, Zermatt vor 100 Jahren

Zermatt, Juli–August, am Gornergrat, Romeo und Julia Freilichtspiele

Visp, 25.10., La Poste, Fiirbet – Messer & Gabel

Ausgang, Feste, Kino

Brig/Naters, 6.–9.7., Frauenstimmen-Festival 2017

Visperterminen, 7.–9.7., 45 Jahre Bodmer Open Air

Finnen (oberhalb Eggerberg), 8./9.7., Findnerfest

Sitten, 12.–16.7., Plaine de Tourbillon, Festival Sion sous les étoiles

Brig, 14., 21., 28.7./1., 4., 11., 18.8., Stadtplatz, Gartenplausch

Sitten, 3.–5.8., Les Îles, Guinness Irish Festival

Zermatt, 4.8., ab 10.00 Uhr, Wolli Kids Festival

Sport und Freizeit

Riederalp, 7.7., 19.00 Uhr, Wandernacht Mythos Aletsch

Leuk/Turtmann, 8.7., 19.00–22.30 Uhr, Schweizer Wandernacht

Fiesch, 9.7., 8.30–17.00 Uhr, Saal Rondo, 50. Mineralienbörse

Goms, 15.7., Wanderung Genuss1815

Ernen/Ausserbinn, 16.7., ab 10.15 Uhr, auf den Wasen, Jubiläum: 10 Jahre Zauberwald

Brig, 19.7., 16.00–17.00 Uhr, Donna Leon signiert Neuheit «Stille Wasser»

Saastal, 22.–29.7., Märliwucha

Sitten, 31.7./1.8., Place des Casernes, Cyclo sportive des Vins du Valais

Gondo, 5./6.8., Gondo Marathon

Törbel, 7.10., Weinlese mit dem Maultier

LA POSTE
KULTUR · KONGRESS · RESTAURANT

**SICHERN SIE SICH
IHREN PLATZ MIT
EINEM ABO**

**ÜBERSICHT DER ABONNEMENTE DER
SPIELZEIT 2017/18**
www.lapostevisp.ch

STUDENTEN/LERNENDE: 50%

VORVERKAUF: 027 948 33 11

Gornergrat Zermatt Marathon



Thomas Margelist (51) aus Visperterminen, Adrian Wyer (22) und Antonino Catalano (58), beide aus Glis.



Armin (55) und Christa Furrer (53), beide aus Ausserberg.



Silvia Burgener (53) und Bruno Bächler (58), beide aus Zermatt.



Zermatter Alphornfreunde Emil Biner (90), Toni Imboden (71), Martin Biner (57) und Bernard Perren (48), alle aus Zermatt.



Walter Gruber (74) aus St. Niklaus und Silvia Kallen (55) aus Herbrigen.



Fabi Schaller (35), Alina Kalbermatter (12) und Nathanael Pollinger (28), alle drei aus St. Niklaus.



Brigitte Brantschen (57) und Urban Furrer (57), beide aus Staldenried.



Luca (7), Leon (5) und Cecile Gruber (57), alle drei aus St. Niklaus.



Priscilla Passeri (15) aus Herbrigen, Loraine (15) und Julien Walter (13), beide aus Grächen.

Weitere Bilder auf 1815.ch ★

Fotos: Eugen Brigger



Boris Lauber (32) und Joshua Willisch (24), beide aus Zermatt.



Gabriela Kalbermatten (49) aus Visp, Kerstin Lötscher (31) aus Siders, Beatrice Furrer (58) aus Brig und Daniela Schmid (54) aus Visp.



Urs Gasser (53) aus Naters, Helen (82) und Josef Pfammatter (78), beide aus Lalden.



Ursula Amherd (52) aus Gamsen, Roland (60) und Eve-Marie Eggel (56), beide aus Naters.

Gewinner

Ivana Andenmatten (19) aus Grächen

Gewinnerpreis: Gratis-Startplatz für 7. Juli 2018 im Wert von Fr. 120.-

Der Preis kann am Schalter der Mengis Druck & Verlag AG, Pomonastrasse 12, Visp, während der Bürozeiten abgeholt werden.

Marina (23) und Ivana Andenmatten (19), beide aus Grächen.



Norbert Schmid (52) aus Spiez, Sabine Rothe (48) aus Brig, Beatrice Kalbermatten (53) aus Törbel und Jacqueline Blatter (50) aus Ried-Brig.



Joel Tscherrig (27) aus Täsch, Chantal Schwery (26) und Nicola Erpen (32), beide aus Zermatt.

Rhoneumzug GmbH Umz./
Rein./Räu./Ents. aller Art,
079 394 81 42

Massagen & Fusspflege

Hausbesuch 076 475 69 21

Zu verschenken 4 Holzstühle, 2
Nachtische, 2 Kommoden mit
je grossen Sch., 027 473 17 40

Schülerin welche mir den
Computer näherbringt,
027 923 47 71

Naturheilpraxis **Kennenlernra-
batt** 25% auf Erstbehandlung
mit Akupunktur und Massage,
Zusatzversicherung anerkannt,
www.weg-der-natur.ch
078 603 5 7 75

Renoviere ältere **Möbel** aller
Art, 078 851 45 37

Musiker wosch guti Musik ha,
lüt dem Jonny a, 078 967 21 39
Immobilien Kuonen. Wir bie-
ten nach 37 Jahren Erfahrung
und als Mitglied Treuhand USPI
zusätzlich **Umbau u. Renovati-
onen** an, Beratung v. Projekt-
leiter mit Fachwissen (Küche
und/oder Bad inkl. Abreissen
und Entsorgen zum Fixpreis).
Kostenlose Heimberatung, auf
Wunsch Pläne in 3D, Offerten
und Auskunft Kuonen Fredy,
079 416 39 49

**NEWS! DJ Lord of Darkness
Ozzy** der Rock-DJ im Oberwal-
lis, dunkel, hart & rockig! Ver-
wandelt Ihre Party in eine
harte Rock Night. Buchen Sie
Ozzy unter, 079 451 98 91

Lebe in Balance mit Massagen,
Therapien für Wirbel, Gelenke,
Migräne, Kopfschmerzen,
079 507 94 12

D-M-T Furrer Ihr Umbau-
spezialist, 079 600 83 45

Torten FB Zuckersüss, Janas
Backstube

Jeden Sonntag im **Restaurant
Jungfrau-Aletsch** in Naters
Live-Musik, 027 527 15 31

Kurse

www.aletschyoga.com
Gruppen- & Privatlektionen
Atmen & bewegen
www.atemtherapie-visp.ch

TABAGIE

RAUCHER & GESCHENKSTUBE

**Saltinaplatz 1
Brig-Glis**

Firma Auto-Export
EXPORT

Kaufe gegen bar
(Unfall + km egal).
Bielstr. 49, 3902 Glis-Gamsen
Nähe Tamoil-Tankstelle
079 253 49 63

Treffpunkt

Hair-Studio Bolero
Visp, spontan Haare schneiden

Hundesalon Merlin,
3924 St. Niklaus, 079 220 63 39

Restaurant

Partyservice Martin Stocker
Visp, 079 543 98 47,
www.partyservice-stocker.ch

Mineur Steg jeden So 14.00-
17.00 Uhr Musik, 079 770 72 12



RZ

Buchen Sie Ihren Inserateplatz
auf den nächsten

**Spezialseiten zum Thema
Aus- und Weiterbildung**

Erscheinungsdatum: 10. August 2017
Inserateannahmeschluss: 4. August 2017

Telefon 027 948 30 10
werbung@rz-online.ch



Findnerfest

> **Sa. 8. Juli 17** <
> **So. 9. Juli 17** <

in Finnen oberhalb Eggerberg



Visp, wir kommen!
14.–16. Juli 2017
La Poste Platz

WORLD FOOD Festival
SWITZERLAND

www.worldfoodfestival.ch

SCHWEIZER LUNCH-CHECK
LUNCH-CHECK SUISSE
LUNCH-CHECK SVIZZERA
SWISS LUNCH-CHECK

FELDSCHLÖSSCHEN

Coca-Cola

HELLO FRESH

f i y t



Grüess-Egga

Liebe RZ-Leser/innen

Möchten Sie jemanden grüssen, jemandem gratulieren,
sich entschuldigen, suchen Sie jemanden oder möchten
Sie einfach nur etwas Schönes sagen?

Dann haben Sie in der RZ die Gelegenheit dazu.
Wie das geht? Ganz einfach: Senden Sie Ihren «Grüess»
inklusive Bargeld und Foto an:
RZ Oberwallis, Pomonastrasse 12, 3930 Visp.
(Per Post schicken oder mailen an: werbung@rz-online.ch)

Annahmeschluss: Montag um 11.00 Uhr

Preise: Grüess ohne Foto Fr. 10.–
Grüess mit Foto 1-spaltig Fr. 20.–
Grüess mit Foto 2-spaltig Fr. 40.–

Ihre perfekte Sommer-Lektüre!



Jetzt 12 Wochen testen und exklusive Picknick-Decke sichern!

Ein Abo ☆ Viele Vorteile

1815.CLUB

Alle Abonnenten/-innen des WB sind automatisch Club-Mitglieder und erhalten kostenlos eine Mitgliederkarte. Damit können Sie von tollen Vorteilen und spannenden Angeboten profitieren.

LOKAL SIND WIR STARK!

Mit Herz recherchieren wir vor Ort, um Ihnen die Nachrichten, Geschichten und Menschen Ihrer Region und Nachbarschaft näherzubringen.

WERTVOLLE EXTRAS!

Wöchentlich überraschen wir unsere Abonnenten mit tollen Angeboten und Vergünstigungen.

IM ABO 42,3% GÜNSTIGER!

Im Abo kostet Sie die Oberwalliser Tageszeitung im Vergleich zum Einzelverkauf (Fr. 3.–) nur 1.27 Franken pro Tag. Das ist weniger als der Preis eines Gipfels.

SPÄTESTENS UM 7 UHR IM BRIEFKASTEN!

Jeden Morgen Zustellung bis 7 Uhr in Ihren Briefkasten. (Talgemeinden zwischen Brig und Salgesch)

MITREDEN KÖNNEN!

Der «Walliser Bote» liefert Ihnen über 300 Mal im Jahr Gesprächsstoff. Damit Sie mitreden können!

EXKLUSIVE GEWINNSPIELE!

Gewinnen Sie an zahlreichen Wettbewerben.

FLEXIBLER ÄNDERUNGSSERVICE!

Abonnenten nutzen bei Umzug oder Urlaub unseren flexiblen Änderungsservice.

STARKE PRÄMIEN!

Werben Sie einen neuen Abonnenten an für den «Walliser Boten» und wir schenken Ihnen eine Coop-Geschenkkarte im Wert von 50 Franken.

Nur für kurze Zeit:

3-Monats-Abo und Picknick-Decke für nur Fr. 106.–. Jetzt bestellen!

Ja, ich profitiere von dieser Aktion und ich oder eine in meinem Haushalt lebende Person war innerhalb der letzten 12 Monate nicht Abonnent des «Walliser Boten».

- Print:** 3-Monats-Abo plus Picknick-Decke für nur Fr. 106.– anstatt Fr. 180.– im Einzelverkauf
- Online:** 3-Monats-Abo plus Picknick-Decke für nur Fr. 77.–
- Ich wünsche ein kostenloses Probe-Abo für 2 Wochen

Name Vorname

Strasse/Nr. PLZ/Ort

Telefon E-Mail

Geburtsdatum Abo-Beginn

Unterschrift

Dieses Angebot ist gültig für Neuabonnenten in der Schweiz und bis 31. Juli 2017 oder solange Vorrat.

Der Versand der Prämie erfolgt nach Zahlungseingang. **T 027 948 30 50, aboservice@walliserbote.ch, www.1815.ch/kurzabo**

Walliser Bote 1815.ch